

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Büdingen

Ergebnisse der Online-Umfrage

Lampertheim, 10.11.2025

Ihr Ansprechpartner:

Sophia Fuchs, M. Sc.
Projektleiterin

EnergyEffizienz GmbH
Gaußstraße 29a
68623 Lampertheim

Tel.: 06206-3031 2723
E-Mail: s.fuchs@e-eff.de



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der Online-Umfrage	5
2. Personenbezogene Angaben	5
2.1 Geschlecht.....	5
2.2 Alter.....	6
2.3 Wohnort /Stadtteil	7
3. Zu Beginn	8
3.1 Welchen Stellenwert hat das Thema Klimaschutz für die persönlich?	8
3.2 Für wie wichtig halten Sie Klimaschutzmaßnahmen in den folgenden Bereichen?	9
3.3 Welche Themen interessieren Sie besonders?	10
4. Mobilität	11
4.1 Wie häufig nutzen Sie welches Fortbewegungsmittel.....	11
4.2 Was hindert Sie daran, von Ihrem Auto auf ein anderes Fortbewegungsmittel umzusteigen?	12
4.3 Wie gut ist ihrer Meinung nach der ÖPNV in der Stadt Büdingen ausgebaut?	13
4.4 Was würde Sie dazu bewegen, den ÖPNV verstärkt zu nutzen?.....	14
4.5 Würden Sie die Stadt Büdingen als fußgänger- und/oder fahrradfreundliche Stadt bezeichnen?	15
4.6 Wie könnte der Rad- und Fußverkehr in der Stadt gestärkt werden?.....	16
4.7 Würden Sie ein Lasten-Fahrrad für Ihren Einkauf nutzen, wenn es Ihnen zur Verfügung stehen würde?	18
4.8 Nutzen Sie Car-Sharing.....	19
4.9 Was würde Sie dazu bewegen bzw. unter welchen Voraussetzungen würden Sie Car-Sharing nutzen?.....	20
4.10 Können Sie sich vorstellen, in den kommenden Jahren auf ein E-Auto umzusteigen?.....	21
4.11 Wo sollten aus ihrer Sicht weitere Ladesäulen in Büdingen installiert werden?	22
4.12 Haben Sie konkrete Vorschläge, die Mobilität in Büdingen klimafreundlicher zu gestalten?	23
5. Gebäude	25
5.1 Besitzen Sie Wohnungseigentum in Büdingen?.....	25
5.2 Ziehen Sie Sanierungsmaßnahmen in den kommenden Jahren in Erwägung?	26
5.3 Welche Hindernisse halten Sie konkret davon ab, zu sanieren (Hüllensanierung, neue Heizung, etc.)?.....	27
5.4 Für Vermieter/innen: Haben Sie Erfahrung mit Mieterstrommodellen gemacht? Würden Sie sich noch mehr Informationen wünschen?	28
5.5 Hätten Sie Interesse daran, Ihr Haus an ein Nahwärmenetz anzuschließen, wenn die Möglichkeit dazu bestünde?	29
5.6 Haben Sie Vorschläge, wie man die Gebäude in Büdingen klimafreundlicher gestalten	

kann (z.B. Informationsveranstaltungen, Förderprogramme etc.)?	30
6. Energieversorgung Erneuerbare Energien	31
6.1 Nutzen Sie bereits erneuerbare Energien zur Strom- und/oder Wärmeversorgung? Wenn nein, welche Technologien können Sie sich vorstellen zu nutzen?	31
6.2 Welche sonstigen Formen der nachhaltigen Energieversorgung, die in der vorigen Frage nicht zur Auswahl standen, nutzen Sie oder könnten Sie sich vorstellen zu nutzen?	32
6.3 Welche Hindernisse halten Sie konkret davon ab, erneuerbare Energien zu nutzen?	33
6.4 Fühlen Sie sich ausreichend über die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien für den Eigenbedarf informiert?	34
6.5 Zu welchem Thema bzw. zu welchen Themen hätten Sie gerne weitere Informationen, sei es zur konkreten Installation und Nutzung oder zu Fördermöglichkeiten?	35
6.6 Beziehen Sie Ökostrom:	36
6.7 Würden Sie sich an Bürgersolaranlagen (Bürgersonnenkraftwerken) beteiligen, wenn Sie dazu die Möglichkeit hätten?	37
6.8 Haben Sie konkrete Ideen, um die Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen etc.) in Büdingen attraktiver zu machen?	38
7. Gewerbe	39
7.1 Sind Ihnen von Unternehmen in Büdingen (z.B. über Ihren eigenen Arbeitsplatz) Maßnahmen zum Energiesparen bekannt und wenn ja, welche?	39
7.2 Sind Ihnen im gewerblichen Bereich Abfallprodukte bekannt, die wiederverwertet bzw. energetisch genutzt werden könnten? (z.B. Abwärme von Fabriken, o.ä.)	40
7.3 Haben Sie Vorschläge, wie das Gewerbe in Büdingen klimafreundlicher werden kann?	41
8. Nachhaltiger Lebensstil	42
8.1 In welchen Lebensbereichen versuchen Sie Nachhaltigkeit bewusst zu leben?	42
8.2 Priorisieren Sie die Lebensbereiche nach der Schwierigkeit, darin nachhaltiger zu werden.	43
8.3 Wo liegen die Schwierigkeiten, in verschiedenen Lebensbereichen nachhaltig zu agieren?	44
8.4 Wie häufig beeinflussen folgende Kriterien Ihr Kaufverhalten bei Lebensmitteln?	45
8.5 Spielt das Thema Klimaschutz bei der Wahl Ihres Fortbewegungsmittels eine Rolle?	46
8.6 Achten Sie bewusst darauf, Ihren Strom- und Wärmeverbrauch zu Hause gering zu halten?	47
8.7 Wie häufig beeinflussen folgende Kriterien Ihr Kaufverhalten bei anderen Konsumgütern (z.B. Kleidung, Elektro, Möbel)?	48
8.8 Was könnte Sie dazu motivieren, in den angesprochenen Punkten nachhaltiger zu agieren?	49
9. Umweltbildung	50
9.1 Wie gut fühlen Sie sich über das Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf unser tägliches Leben informiert?	50
9.2 Würden Sie gerne mehr zu den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen des Klimawandels erfahren?	51

9.3	Würden Sie gerne mehr über die Folgen des Klimawandels erfahren?.....	52
9.4	Würden Sie gerne weitere Informationen über Klimaschutzmaßnahmen bekommen? ...	53
9.5	Würden Sie gerne weitere Informationen über die Bedeutung und Maßnahmen zur Klimaanpassung an die Folgen des Klimawandels bekommen?	54
9.6	Wie wird das Thema Klimaschutz Ihres Wissens im Schulunterricht behandelt?	55
9.7	Wie sollte das Thema Klimaschutz im Schulunterricht behandelt werden?	56
10.	Zum Schluss	57
10.1	Zum Schluss: Haben Sie weitere Ideen und Anmerkungen zum Thema Klimaschutz in Büdingen?	57
10.2	Auf welche Themen (max. 3) würden Sie Ihren Schwerpunkt als Bürgermeister*in legen? 58	
10.3	Welche Klimaschutzmaßnahmen würden Sie in Büdingen als Erstes umsetzen, wenn Sie Bürgermeister*in wären?	59
10.4	Wie würden Sie gerne von Seiten der Stadt über das Thema informiert werden?	61
10.5	Sind Sie an Möglichkeiten, sich persönlich für den Klimaschutz zu engagieren, interessiert?	62

1. Rahmenbedingungen der Online-Umfrage

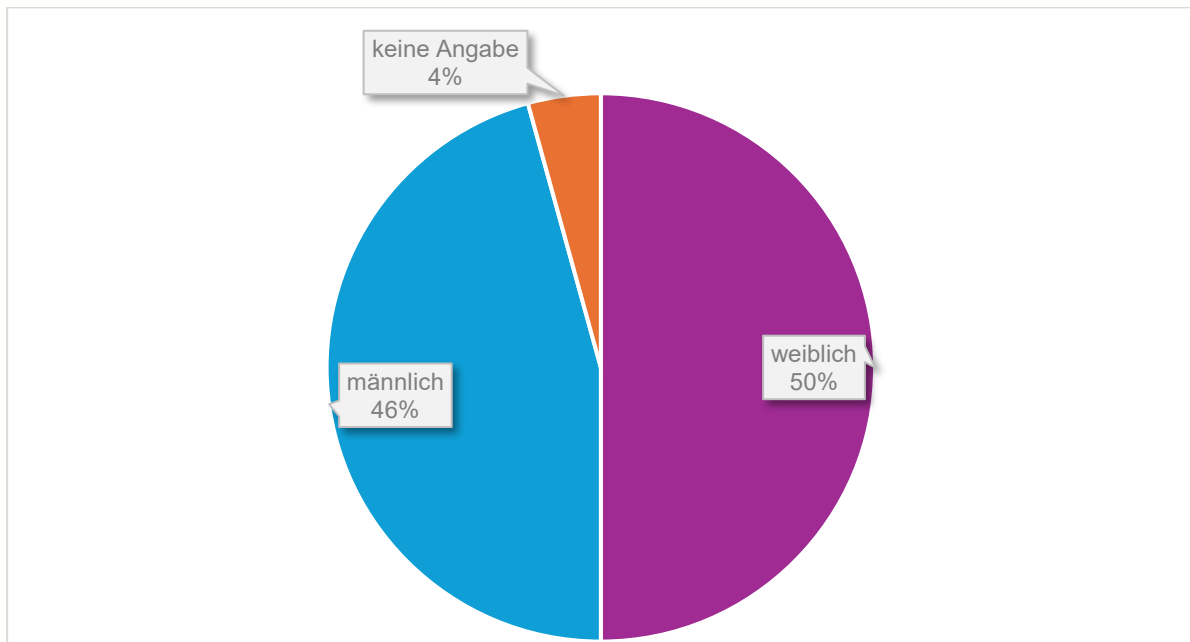
Zur Einbindung der Bevölkerung bei der Erstellung der Integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde im Zeitraum vom 27. März 2025 bis zum 12. Mai 2025 eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Befragung erfolgte im Auftrag der Stadtverwaltung und wurde über das Umfragetool LimeSurvey umgesetzt. Die Teilnahme war freiwillig, und alle erhobenen Daten wurden anonym ausgewertet. Ein Rückschluss auf einzelne Personen ist nicht möglich. Sämtliche Angaben werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Umfrage umfasste insgesamt 56 Fragen und richtete sich an Bürgerinnen und Bürger der Stadt Büdingen. Insgesamt nahmen 72 Personen an der Befragung teil. Da die Beantwortung der einzelnen Fragen freiwillig war, kann die Zahl der Teilnehmenden bei einzelnen Fragen unter der Gesamtteilnehmerzahl liegen.

2. Personenbezogene Angaben

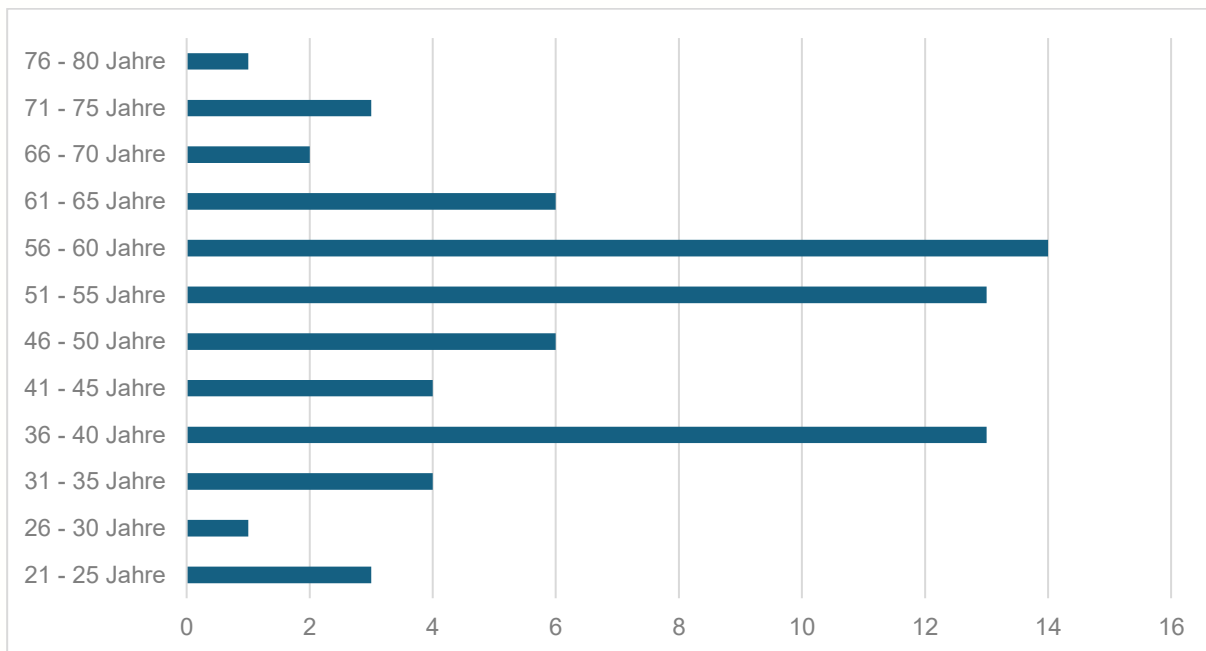
2.1 Geschlecht

Teilnehmende: 70



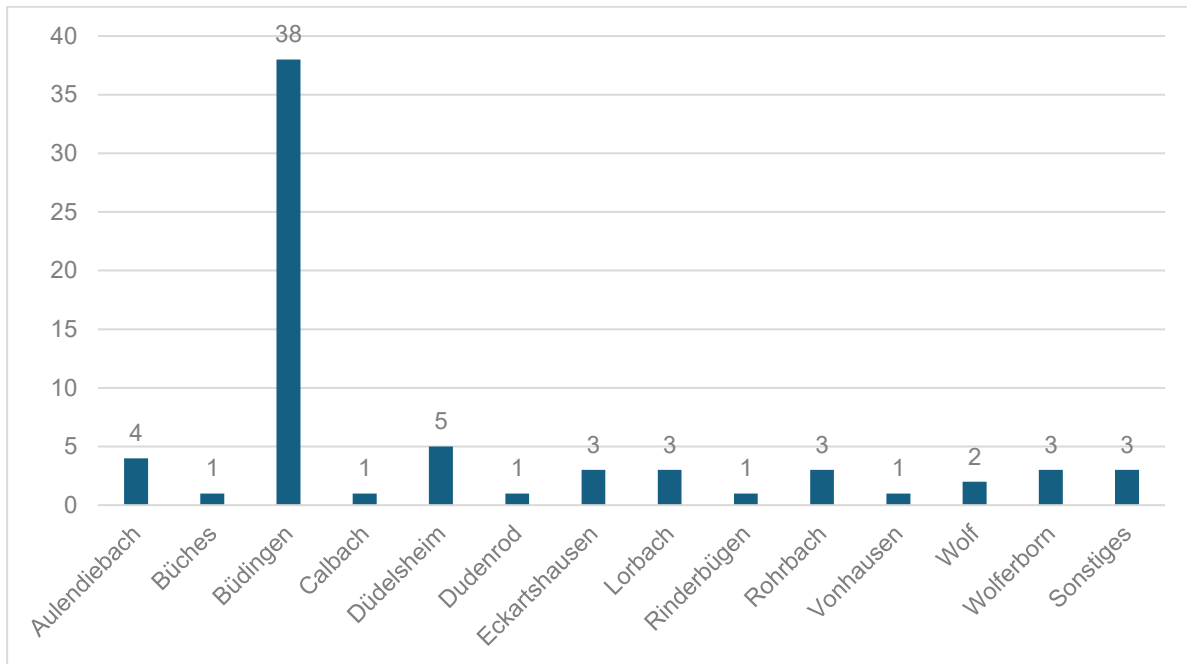
2.2 Alter

Teilnehmende: 70



2.3 Wohnort /Stadtteil

Teilnehmende: 69



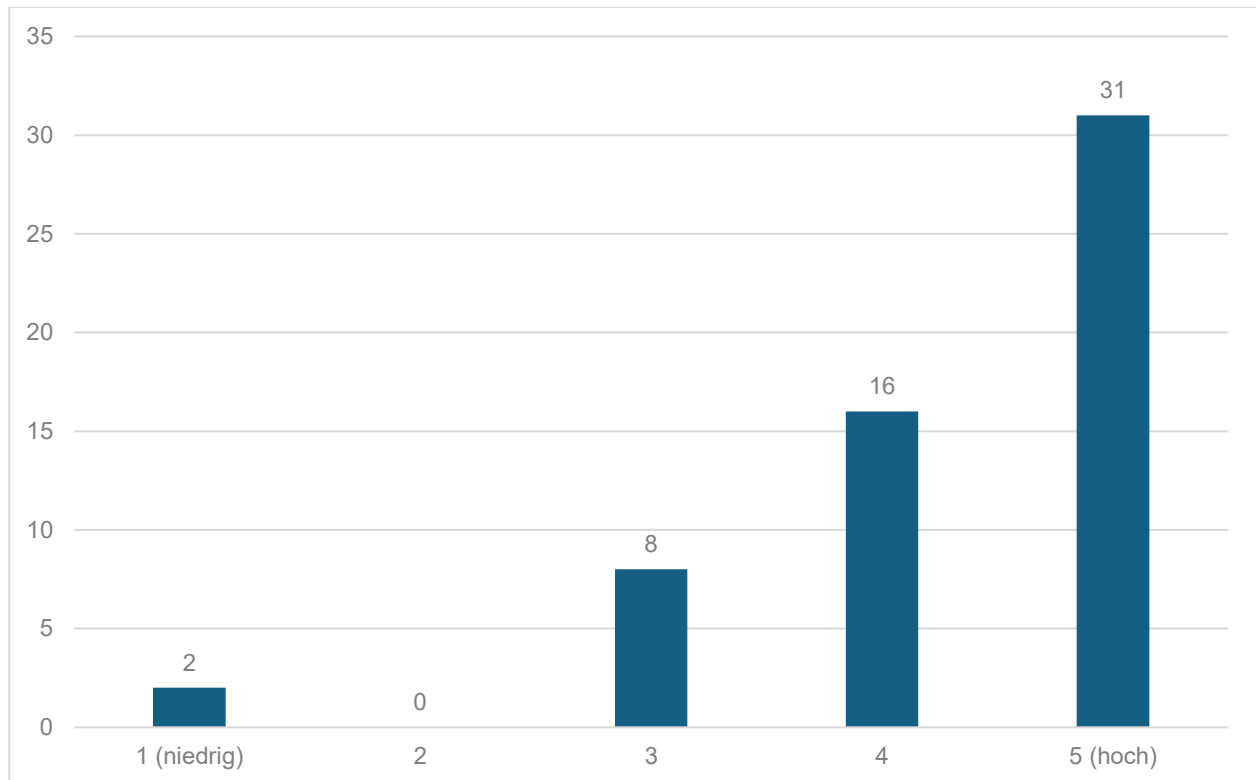
Sonstiges (3 x):

Nicht aus Büdingen
Bindsachsen
Ortenberg-Bleichenbach

3. Zu Beginn

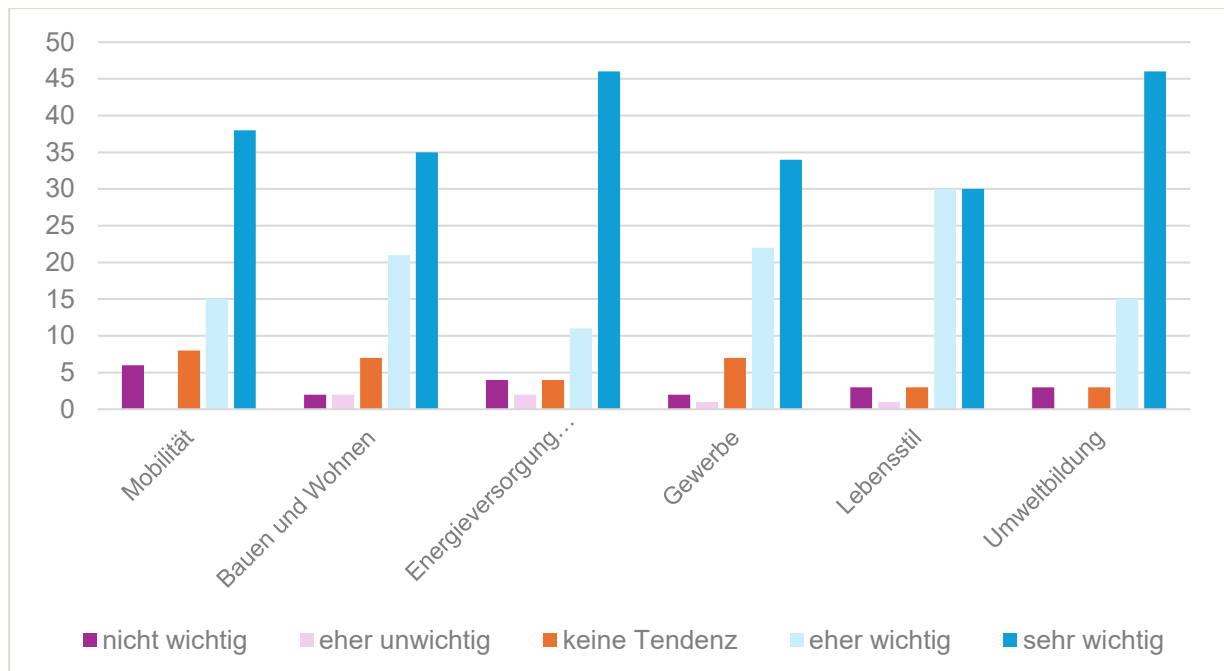
3.1 Welchen Stellenwert hat das Thema Klimaschutz für die persönlich?

Teilnehmende: 57



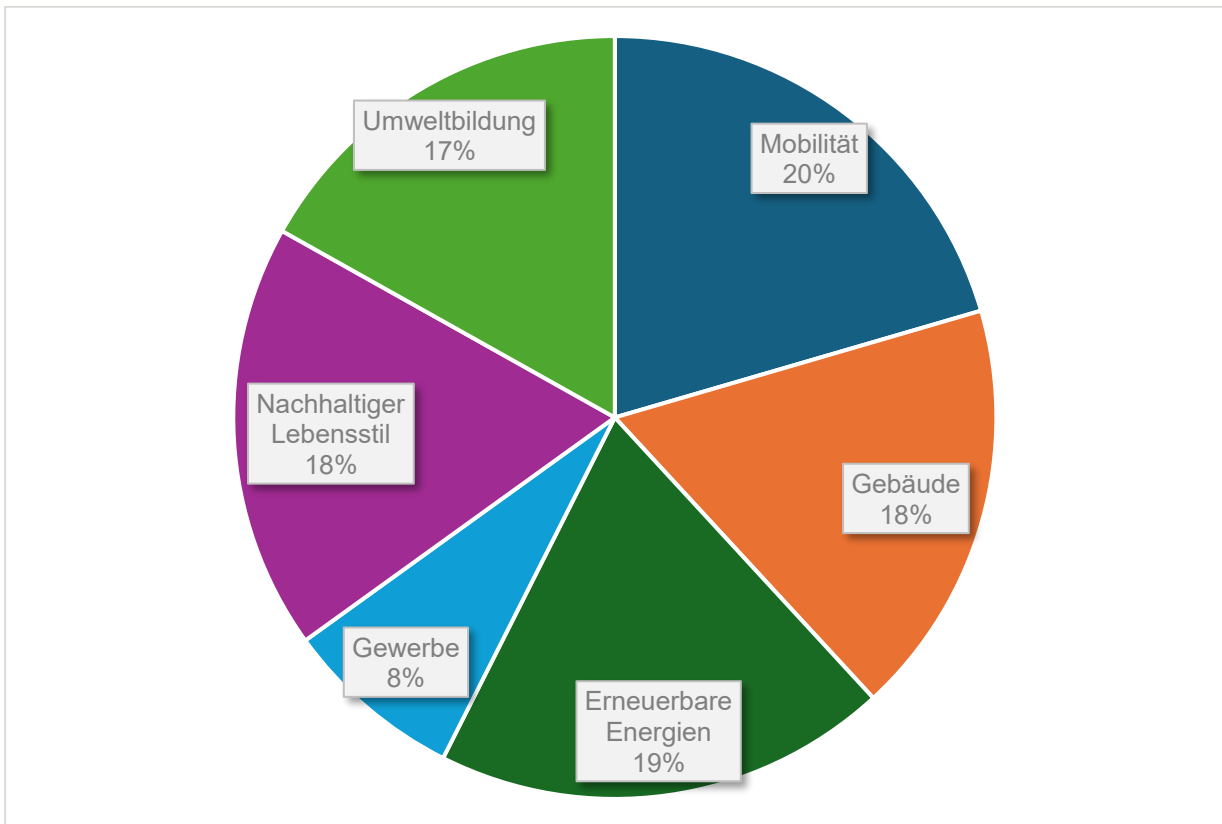
3.2 Für wie wichtig halten Sie Klimaschutzmaßnahmen in den folgenden Bereichen?

Teilnehmende: 67



3.3 Welche Themen interessieren Sie besonders?

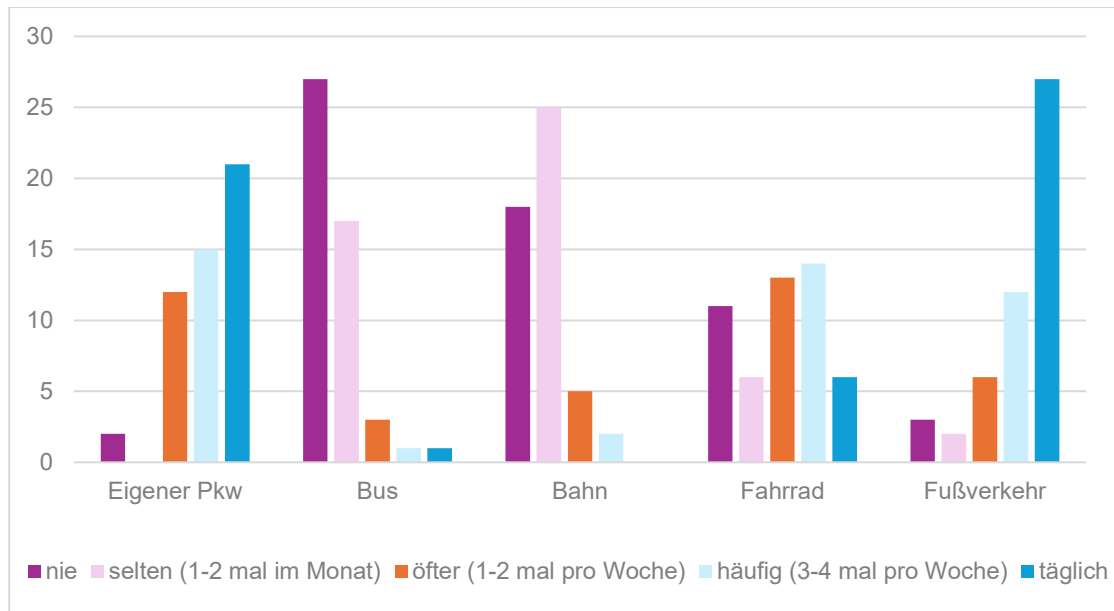
Teilnehmende: 72



4. Mobilität

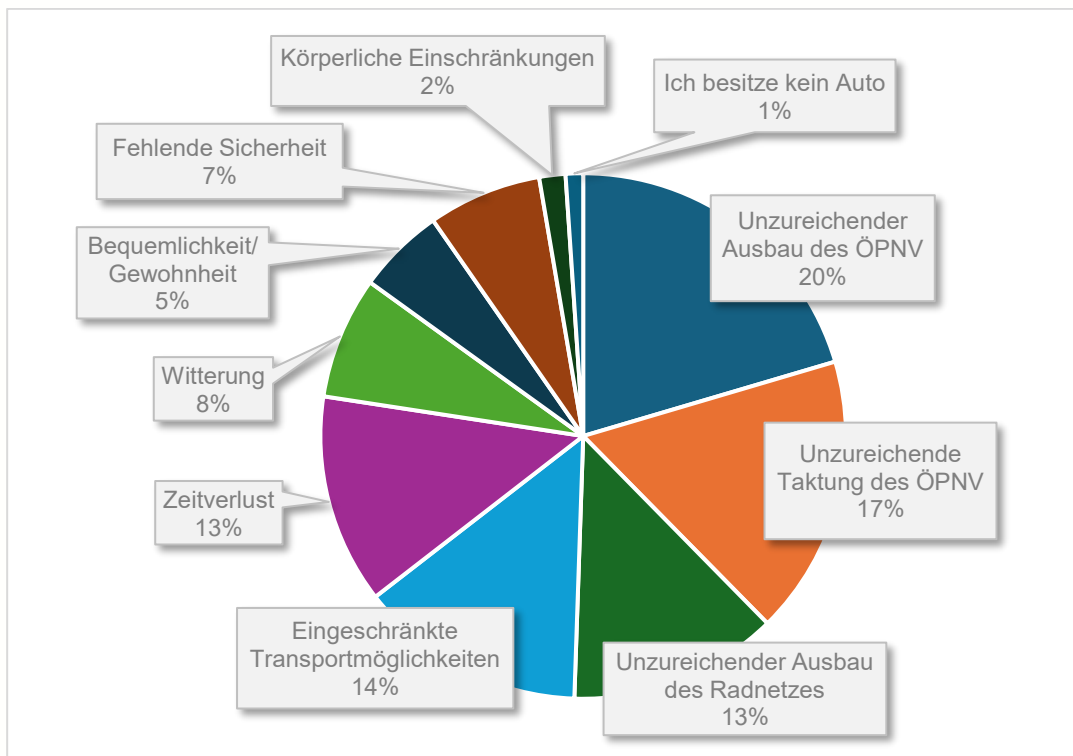
4.1 Wie häufig nutzen Sie welches Fortbewegungsmittel

Teilnehmende: 61



4.2 Was hindert Sie daran, von Ihrem Auto auf ein anderes Fortbewegungsmittel umzusteigen?

Teilnehmende: 61

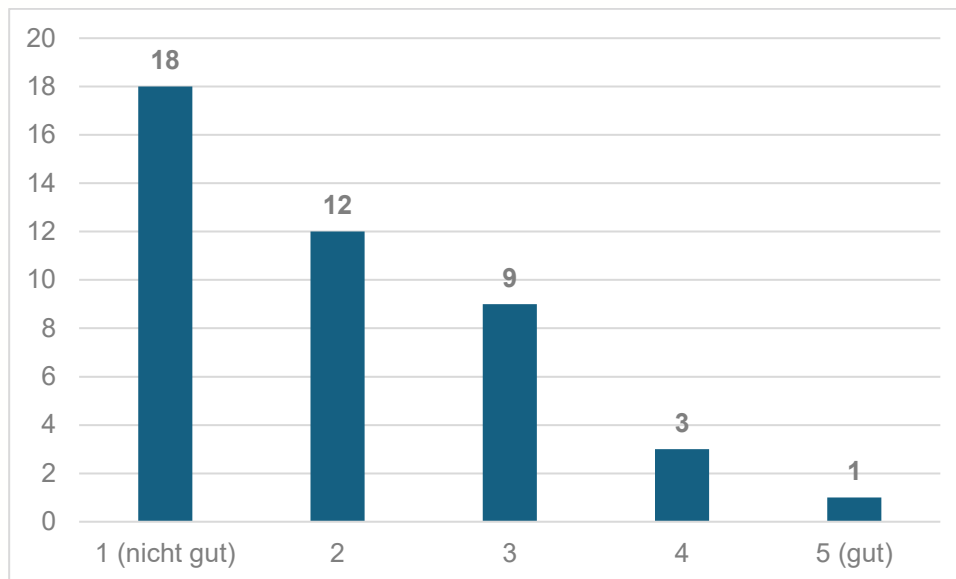


Sonstiges (5 x):

Firmenwagen Aussendienst
Die Antworten unterstellen, dass die HLB nach Gelnhausen wieder wie geplant verkehrt. Zwischen 2015 und 2023 war diese Verbindung stabil, und auf diese beziehen sich die Angaben.
Hab keinen Führerschein
Büdingen ist zur Zeit abgehängt vom Nahverkehr
unzuverlässigen Öpvn

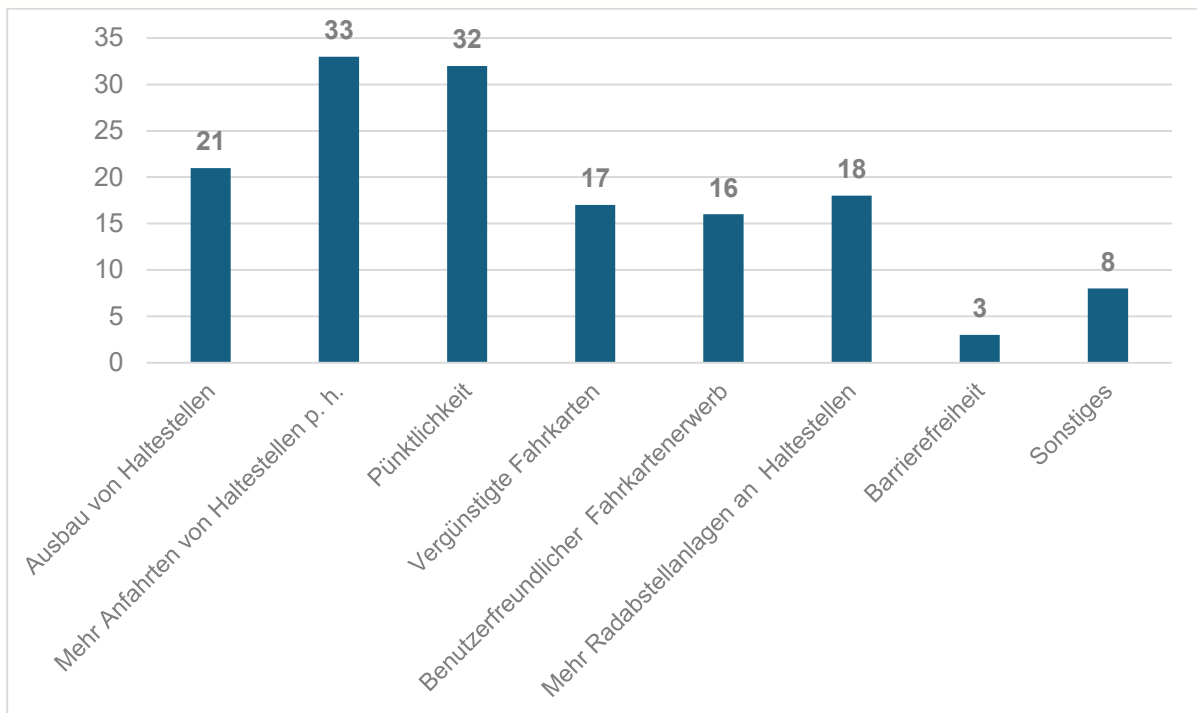
4.3 Wie gut ist ihrer Meinung nach der ÖPNV in der Stadt Bidingen ausgebaut?

Teilnehmende: 43



4.4 Was würde Sie dazu bewegen, den ÖPNV verstärkt zu nutzen?

Teilnehmende: 51

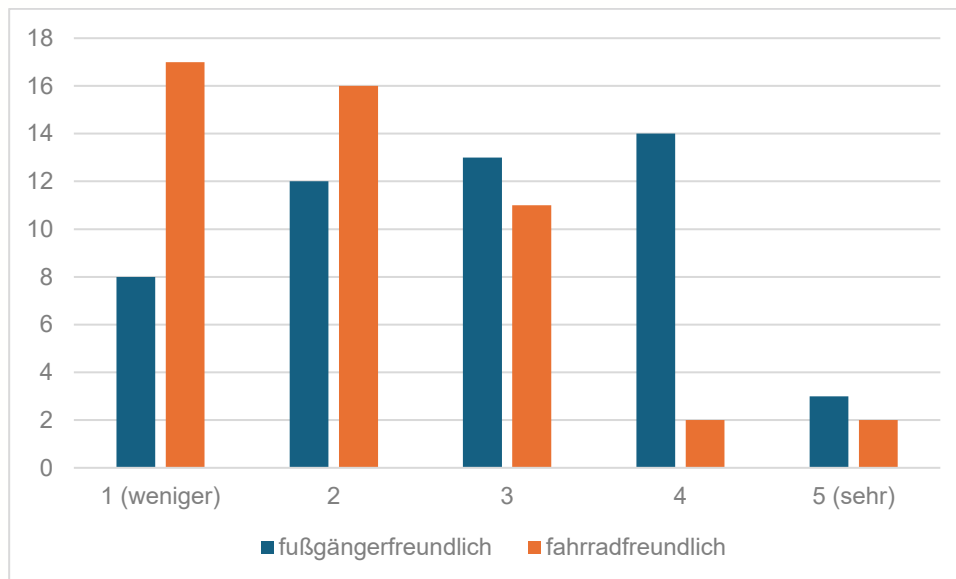


Sonstiges (8 x):

Direkte Busverbindung nach Hanau
Bushaltestelle Alte Post und Berliner Str. müssen wieder reaktiviert werden! Am Wochenende erwarte ich normalen Bus anstatt Anrufbus Richtung Gedern und Altstadt. Außerdem wünsche ich mir eine Verbindung nach Gedern nach 22 Uhr, um auch Veranstaltungen für Bewohner von dort mit ÖPNV besuchbar zu machen.
Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern in Bussen
Busse auch abends und am Wochenende, vor allem auch in den Ortsteilen, gute Anschlüsse an die Bahn, Zuverlässigkeit der Bahn
Benutze bislang nicht ÖPNV
Haltestellen an „sinnvollen“, gefragten Orten; Bürgerbus
Funktionierende Verbindungen (DB)
Kostenlos in Büdingen

4.5 Würden Sie die Stadt Bidingen als fußgänger- und/oder fahrradfreundliche Stadt bezeichnen?

Teilnehmende: 50



4.6 Wie könnte der Rad- und Fußverkehr in der Stadt gestärkt werden?

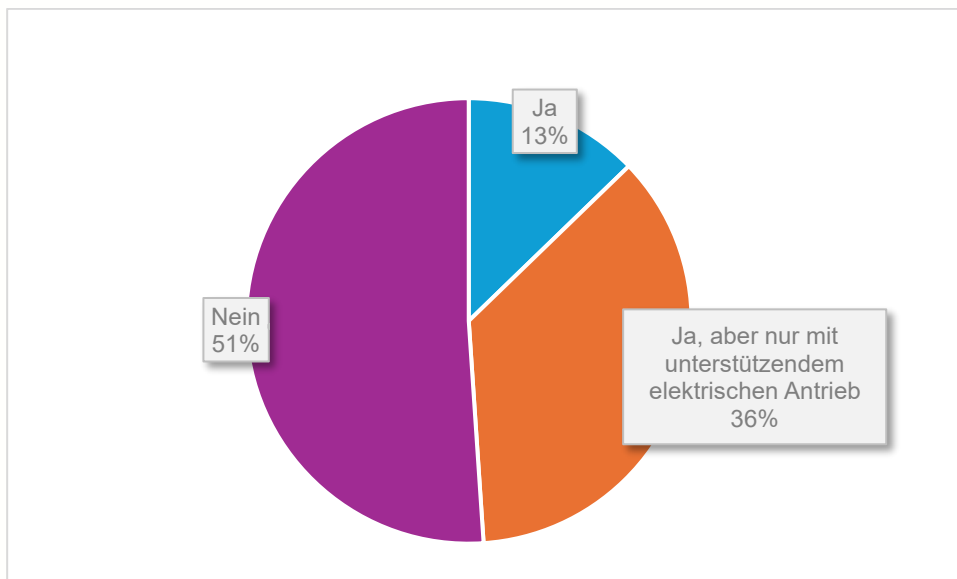
Teilnehmende: 31

Ausbau von Radwegen in der Stadt. Klare Kennzeichnung von Radwegen, auch auf der Fahrbahn. Aktionstage rund um Fußgänger und Radfahrer. Bonusprogramme für die Nutzung vom Fahrrädern oder ÖPNV, z.B freier Eintritt ins Schwimmbad, Waschkarte für Fahrrad oder Gutscheine für Service rund ums Rad oder Wandierzubehör.
Mehr Fahrradwege, autofreie Altstadt, fahren gegen Einbahnstraße,
Straßen im Stadtgebiet sind zu eng und teilweise stark beschädigt Öffentliche Toiletten Bänke und Fahrradabstellmöglichkeiten
Rad: durch Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und der Altstadt
Gekennzeichnete Rad -und Fußgängerwege, die barrierefrei und auch für ältere Menschen nutzbar sind. Büdinger Altstadt ist ein katastrophaler Zustand
Durch mehr Radwege oder Streifen
Dafür wurde bereits ein Radwegekonzept in die Schublade der Stadt Büdingen gelegt. Würde dieses umgesetzt, würde auch der Radverkehr gestärkt. Insbesondere die innerörtlichen Verbindungen in der Kernstadt sind völlig unzureichend. Es z.B. speziell für Jugendliche kaum möglich, wichtige Punkte wie das Schulzentrum oder das Freibad selbstständig und sicher mit dem Fahrrad zu erreichen. Gerade im Bereich des Kreisverkehrs am Landratsamt wurde der maximale Komfort für den Autoverkehr eingerichtet und der Radverkehr völlig ignoriert.
Fahrradwege
Die Altstadt muss unbedingt verkehrsberuhigt werden, außerdem muss die Oberfläche in der Straße Vorstadt endlich glatt sein. Für Radfahrer ist das eine Zumutung. Aber vermutlich wird die Autolobby das wieder zu verhindern wissen. Es muss kostenlose enggetaktete Shuttles geben, damit Touristen nicht mit ihren dicken Autos in die engen Straßen fahren müssen. Außerdem viel mehr großflächige kostenlose Parkmöglichkeiten am Stadtrand. - Radwege wären schön, aber mir ist natürlich klar, dass kein Platz vorhanden ist. Büdingen ist eine der fahrradfeindlichsten Städte überhaupt. Da nützen auch nicht die ganzen neuen Schilder, die nur für E-Bike-Touristen, aber nicht für Bewohner mit mechanischen Fahrrädern nützlich sind.
Durchgängige Radweg-Verbindungen ohne gefährliche Kreuzungen a) Seemenbachtal=>Eberhardt-Bauner-Allee=>Altstadt=>Rinderbügen und b) Seemenbachtal=>Vönhäuser Höhe/Gelnhausen
Mehr Zebrastreifen; Ampel-Taktung so, dass nach Drücken des gelben Auslösers der Fußgänger SOFORT Vorrang hat
eigene Radspuren
Bessere Instandhaltung und Ausbau von bestehenden Wegen
Wir brauchen Fahrradwege! Vorschlag: Berliner str nur noch in eine Richtung befahren lassen, andere Fahrspur für Fahrräder. Das gleiche in umgekehrter Richtung in der Brunostrasse. Mieträder und Roller zum Ausleihen und Parkplätze am Stadtrand
Mehr Platz im Straßenverkehr für Fußgänger und Fahrradfahrer. In der Altstadt wird viel mehr Fläche auf den Straßen für Autoverkehr zur Verfügung gestellt. Es bestehen sehr viele Engstellen, in der der "schwächere" Verkehrsteilnehmer die Nachsicht hat. Insgesamt bestehen insb. für das Fahrrad sehr wenige durchgängige Wegführungen. Gerade mit Kindern ist Fahrradfahren in der Kernstadt nur mit erheblichem Risiko möglich.
Vor allem barrierefreie Möglichkeiten für Alte und Gebrechliche schaffen! Zugänge zu Geschäften und das überqueren der Straße mit Rollator oder Rollstuhl, sogar an der Ampell, ist schwachen und kranken Menschen mit Beeinträchtigung, durch einen Absatz am Bordstein, nur mit Hilfe möglich. Eine gleichmäßige Fahr- und Bürgersteigfläche würde helfen. Auch Rampen vor den Geschäften .
Radspuren an den Hauptverkehrsstraßen innerorts
Ausbau der Radwege, die die Ortsteile und die Kernstadt verbinden. Verkehrsberuhigungen, bislang ist Büdingen vor allem eine Autostadt.
Radwege, die nicht einfach irgendwo enden, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vor den Geschäften, mehr Platz für Fußgänger (Schilder auf dem Gehweg vor Geschäften engen den Gehweg ein), Tempo 30 in der gesamten Innenstadt, verkehrsberuhigte Altstadt

Durch ausgebauten Strecken zwischen den Ortschaften und der Kernstadt. Abstellmöglichkeiten für Räder.
sichere Radwegführung ohne auf vielbefahrene Straßen (s. Bahnhofstraße oder Berliner Straße) oder Fußgängerwege ausweichen zu müssen
Fußgänger- und Radwegenetz müsste besser ausgebaut werden.
Durch die immer breiter werdenden Fahrzeuge, wird es immer gefährlicher als Fahrradfahrer, da die Straßen dadurch immer enger werden. Ich fahre die Bahnhofstraße in Büdingen gar nicht mehr mit dem Fahrrad, ist mir zu gefährlich.
Erweiterung und Ausbau der Radwegeverbindungen... also mehr asphaltierte Radwege, weniger Schotterwege; mehr straßenbegleitende direkte Radwege
gekennzeichnete Fläche (wie z.B. Potsdam, Münster) für Fahrradrouten, mehr Abstellmöglichkeiten. Ggf. autofreie Altstadt innerhalb der Mauern. In einigen Fällen mehr Beschilderung für ortsfremde (z.B. Fußweg Freibadparkplatz/Innenstadt) Aus den Ortsteilen: Lückenschluss Radweg Calbach-Orleshausen und dann klar weiter bis Büdingen kennzeichnen.
Vernünftige Radspuren mit roter Markierung (Berliner Straße, Gymnasiumstraße, Brunostraße, Bahnhofstraße)!
Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten
Sensibilisierung der Autofahrer (als Radfahrer hast du hier verloren, teilweise null Verständnis, aber auch alles viel zu eng)
Aufenthaltsqualität erhöhen und Ausruhmöglichkeiten für Leute, die nicht gut zu Fuß sind (NICHT durch Riesensitze wie bei der Sparkasse), mehr Begrünung, Bäume!!; Radfahr-Streifen (FARBE) auf der Straße: Kenntlichmachen, dass Radfahren erwünscht ist, Ausbau Radnetz. Trainings-Angebot für nicht-/wenig-Radfahrer, die sich nicht auf die Straße trauen.
Mehr Radwege
tempo 30 ueberall
Fahrradwege gegen Einbahnstraßen erlauben, Shared Spaces, Verkehrsberuhigung Altstadt, Radwege nach Kefenrod und Büches-Bleichenbach endlich bauen

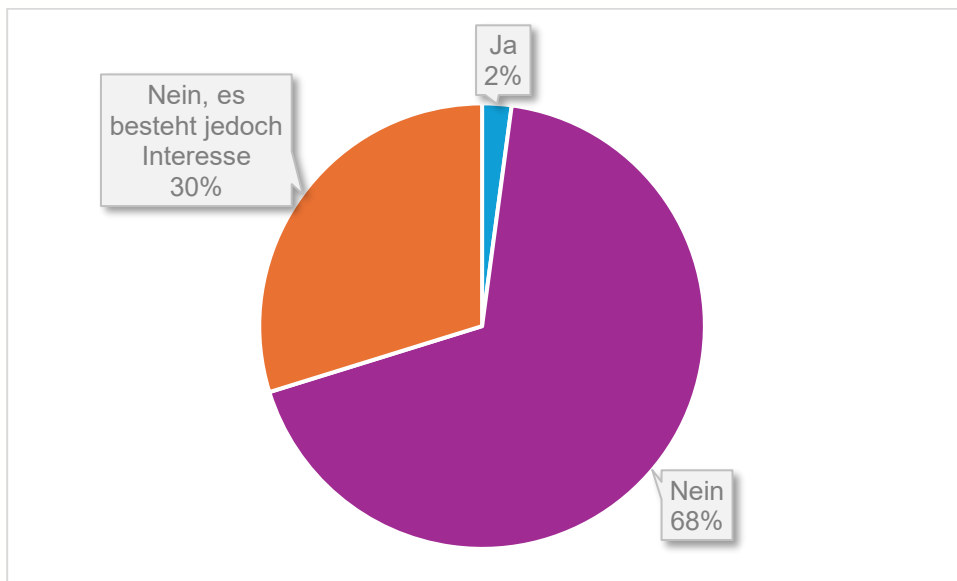
4.7 Würden Sie ein Lasten-Fahrrad für Ihren Einkauf nutzen, wenn es Ihnen zur Verfügung stehen würde?

Teilnehmende: 47



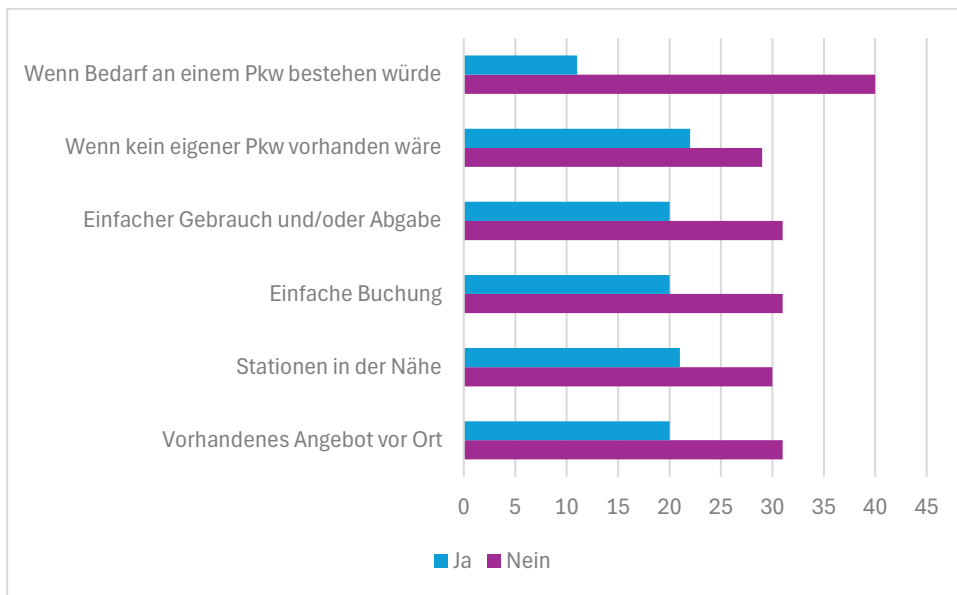
4.8 Nutzen Sie Car-Sharing

Teilnehmende: 47



4.9 Was würde Sie dazu bewegen bzw. unter welchen Voraussetzungen würden Sie Car-Sharing nutzen?

Teilnehmende: 51

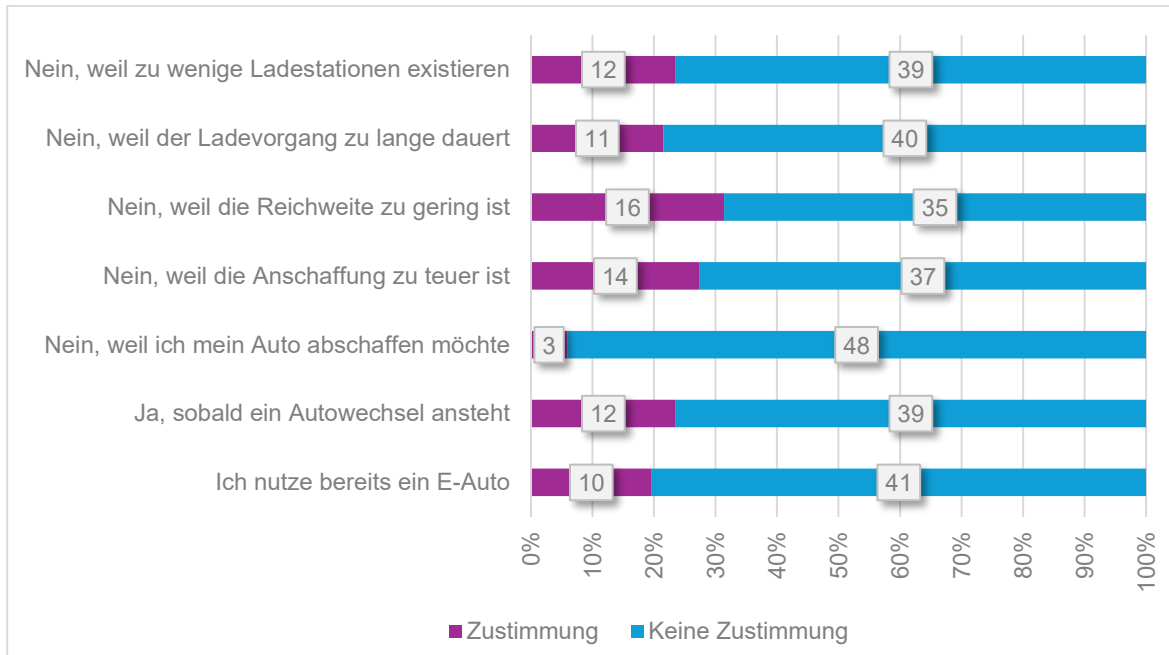


Sonstiges (3 x):

Gar nichts
Verfügbarkeit und niedrige Kosten sind das Wichtigste
Nie

4.10 Können Sie sich vorstellen, in den kommenden Jahren auf ein E-Auto umzusteigen?

Teilnehmende: 51



Sonstige (6 x):

Fehlende Lademöglichkeiten am Mehrfamilienhaus
Ich glaube nicht, dass E-Autos eine gute Alternative sind. Wie und wohin werden Batterien entsorgt? Etc... Meiner Meinung nach wäre Sonnenenergie die bessere Lösung
Nur Hybrid
Einfach nur Ja, ohne Einschränkungen
Habe kein Geld dafür
In der Altstadt ohne eigenen Hof nicht vorstellbar

4.11 Wo sollten aus ihrer Sicht weitere Ladesäulen in Büdingen installiert werden?

Teilnehmende: 26

lkm
Supermarkt-Parkplätze, vor Arzt-Praxen, Tankstellen, Fitnessstudio
An vorhandenen Parkflächen wie beim Rewe, Hit, oder auch Eichhorn Baumarkt. Schwimmbadparkplatz
Schlossplatz,
An jedem Parkplatz
An zentralen Stellen in der Kernstadt und den Ortsteilen
Freibad, öffentliche Parkplätze
Wir sind ländlich. Für die meisten Menschen sollte es möglich sein, zu Haus zu laden. Da wo es Sinn macht, stehen denke ich schon Säulen.
In der Stadt selbst, Hauptstraße
Öffentliche Ladesäulen an zentral gelegenen Stellen in den Ortsteilen wären wünschenswert; allerdings nutze ich in Büdingen ohnehin keine öffentlichen Ladesäulen, da ich an der eigenen Wallbox kostengünstiger laden kann. In der Kernstadt wären Schnelllader auf Supermarktparkplätzen ggf. sinnvoll.
Beispielsweise auf Parkplätzen der Gewerbetreibenden, Discountern (im Bestand), im Parkhaus, auf öffentliches Parkplätze, an Tankstellen soweit Platz vorhanden ist
Vorstadt, Bahnhof, Eberhard Bauner Allee
Am Marktplatz, am Freibad, im Bahnhofsbereich, möglichst bei jedem Supermarkt
Auf allen Parkplätzen der Lebensmittelläden
Ja
Schnellladesäulen
In den Ortsteilen.
Parkplätze vor Supermärkten, Nähe Willi-Zinnkann-Halle, Marktplatz
Freibad, Tankstellen, freien Parkplätzen (Altstadtparkplatz), Parkhaus
An den fehlenden Parkflächen
Schloßplatz, Bahnhofstraße, REWE Parkplatz, Bahnhof, hinten bei DM/EDEKA
Bei Tankstellen, Supermärkte, andere Geschäfte
keine Angabe, da kein E-Auto
Auf öffentlichen Parkplätzen und auch auf Firmengeländen oder Parkplätzen !!
Altstadt
Schnellladesäulen(!) an öffentlichen Parkplätzen oder Einkaufsmarkt-Parkplätze.

4.12 Haben Sie konkrete Vorschläge, die Mobilität in Büdingen klimafreundlicher zu gestalten?

Teilnehmende: 21

Ausbau Radwegeverbindungen (steigungsärmer)
Durchfahrten durch Altstadt verhindern, Bahnangebot ausbauen und zuverlässig gestalten, Verbindungen zwischen den Ortsteilen durch Busverkehr kostenlos oder günstiges Monatsabo,
Fahrradwege die befahrbar sind und nicht lebensgefährlich Car Sharing Angebote und mitfahrbanke
Leihräder, Ausbau Radwege, Bäume an den Straßen, Tempo 30 generell, über die gesamte Großgemeinde öffentliche Grünflächen.....
Weniger Fokus auf Parkplätze und Autos und mehr auf den Radverkehr. Bahnhaltestelle Schulzentrum / Industriegebiet. "Mitfahrbanke" in allen Ortsteilen.
Ausbau des Bürgerbusses und ähnlicher Angebote
Reden Sie nicht von "Klima". Das Klima ist das Ergebnis jahrhundertelanger Lebensgewohnheiten. Sicher, CO ₂ -Ausstoß muss drastisch reduziert werden. Dazu gehört auf jeden Fall die Umsetzung der bereits genannten Maßnahmen wie Verkehrsberuhigung (Shuttle-E-Bus vom Stadtrand), Radfahrmöglichkeiten ohne Angst und eng getakteter und preisgünstiger ÖPNV, zuallererst eine schnellstmögliche Reaktivierung der HLB auf der gesamten Strecke zwischen Gelnhausen und Gießen als Voraussetzung auch für die Anbindung an den Fernverkehr und die Möglichkeit, mit vertretbarem Zeitaufwand autofrei nach Frankfurt und zum Flughafen zu kommen.
Aufgrund der ländlichen Siedlungsstruktur werde PKW m.E. das dominante Verkehrsmittel bleiben. Ein Großteil der Bevölkerung ist in fortgeschrittenem Alter und/oder konservativ bis rechtsextrem eingestellt. Aufgrund der bspw. durch AfD und Lobbyverbände, teils aber auch CDU/CSU verbreiteten Desinformationen sind Vorbehalte und Vorurteile gegenüber Elektroautos verbreitet - dies, obwohl die Siedlungsstruktur mit vielen für Photovoltaikanlagen geeigneten EFH eigentlich günstig dafür ist, dass private Elektroautos mit Kostenvorteilen gegenüber Verbrennern betrieben werden können. Hier wäre eine möglichst ideologiefreie Information der Bevölkerung wünschenswert, ebenso wie niederschwellige Kontaktmöglichkeiten mit Elektromobilität, bspw. durch den bestehenden Bürgerbus. Perspektivisch könnte an Carsharing-Angebote gedacht werden, aber auch daran, kommunale Fahrzeuge (bspw. Mannschaftstransportfahrzeuge der freiwilligen Feuerwehren) zu elektrifizieren, um Vorurteile abzubauen und Multiplikatoren zu schaffen. Im Bereich des Radverkehrs könnten sichere Verkehrswege und Angebote für Jugendliche eine Perspektive darstellen, damit Jugendliche mehr Wege mit dem Fahrrad/E-Bike zurücklegen, anstatt auf das "Elterntaxi" angewiesen zu sein.
Anschaffung von elektrisch betriebenen Fahrzeuge der Busunternehmen
Bessere Anbindung der Ortsteile per ÖNV
Mehr Fahrräder, mehr Fahrradwege, mehr Einbahnstraßen für Autos. Rabatte beim einkaufen, wenn man mit dem Fahrrad kommt oder zu Fuß geht
Mehr Priorität klimafreundlicher Verkehrsmittel in der Straßenplanung. Je besser die Nutzung für klimafreundliche Verkehrsmittel gegeben ist, desto mehr erfolgt die Nutzung.
Mit einem Stadtbähnchen oder einem Stadtbus, wie es ihn vor einigen Jahren bereits gab flexible Angebote, mit denen auch ältere Menschen mobil bleiben können: Beispielsweise eine Art Anrufsammeltaxi für Einkaufsfahrten aus den Ortsteilen in die Kernstadt und auch innerhalb der Kernstadt.
Ausbau des Bürgerbusses.
Jobticket, mehr Angebote und Ausweitung des ÖPNVs (auch in die späten Abendstunden)
organisierte Fahrgemeinschaften (im privaten Bereich), Mitfahrbanke, Unternehmen mobilisieren, das Angebot eines Jobrades anzubieten
Die Möglichkeit mit dem Rad zu fahren im Verkehrskonzept optimieren

Bürgerbus und ähnliche ÖPNV Angebote dem Bedarf anpassen und ggf. ausbauen.
Ehem. Anrufsammeltaxi war für einige Pendler aus der OT eine sehr gute Maßnahme.

Die Menschheit muss endlich lernen, auch bei der Mobilität umzudenken und
Zusammenhalten und was Gemeinsam unternehmen.

Bahnhofstraße autofrei als Fußgängerzone ab Kreisel bis Ecke Vogelsberger Straße,
würde auch Einzelhandel stärken und Lebensqualität erhöhen. Alternativ: autofreie Altstadt
(wo ein Wille, da auch ein Weg, würde auch für Aufmerksamkeit medial sorgen)

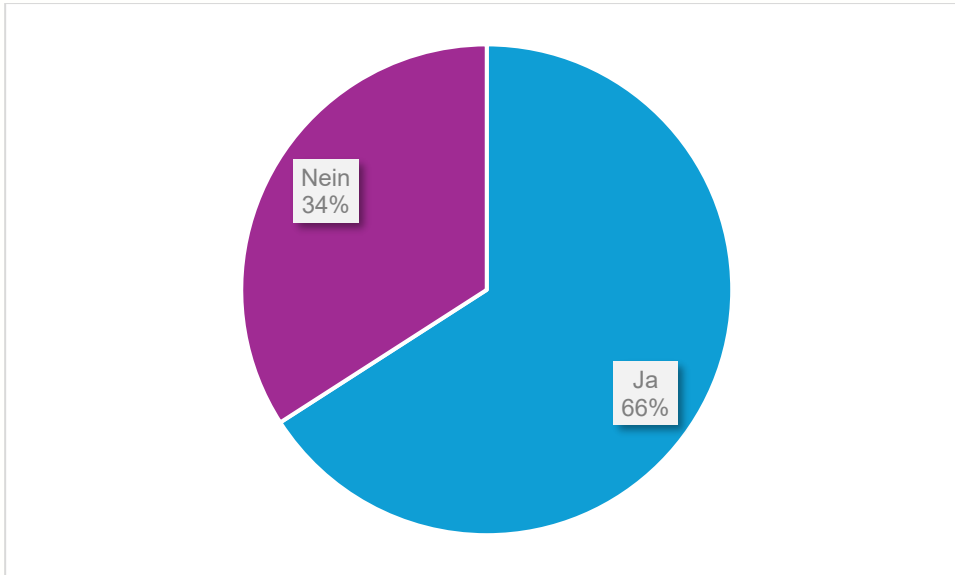
Ausbau Radwege (warum ist der Weg von Berliner Straße zur Orleshäuser Straße,
Erstaufnahmeeinrichtung nicht längst geteert?! - Das ist vermutlich der am häufigsten
frequentierten Fußweg bzw Radweg in Büdingen...

PV-Anlagen direkt ÜBER Ladestationen bauen; Bürgerbus; Mitfahrbänke bei
Supermärkten und Ortsteilen installieren, privates, spontanes Mitfahren fördern/attraktiv
machen, auf diese Weise Nachbarschaft kennenlernen, Begegnungen über
Bequemlichkeit stellen, sich zum Einkaufen fahren verabreden, abwechselnd fahren etc.
Parkplätze an wichtigen Zielorten keine Parkplatzsuche

5. Gebäude

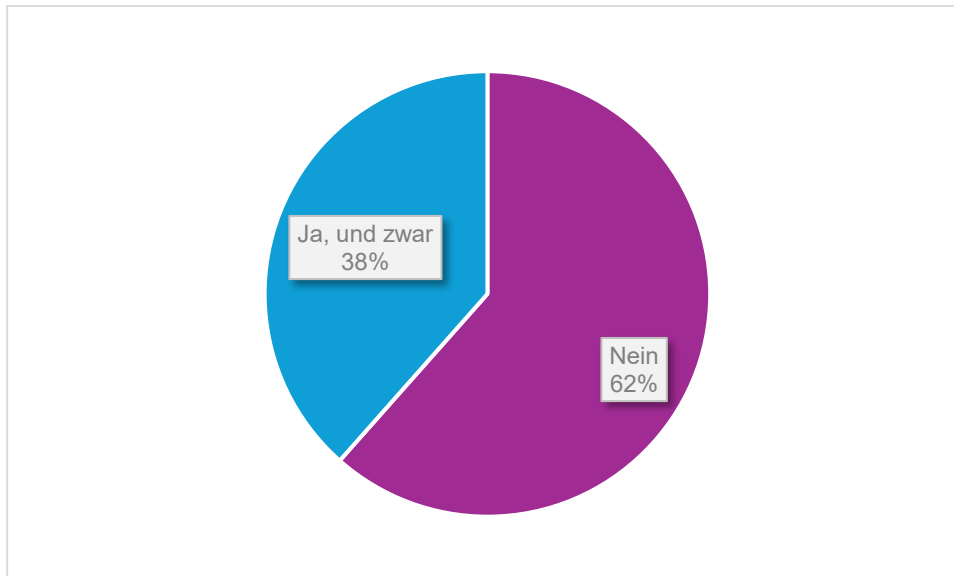
5.1 Besitzen Sie Wohnungseigentum in Büdingen?

Teilnehmende: 44



5.2 Ziehen Sie Sanierungsmaßnahmen in den kommenden Jahren in Erwägung?

Teilnehmende: 39



Ja, und zwar:

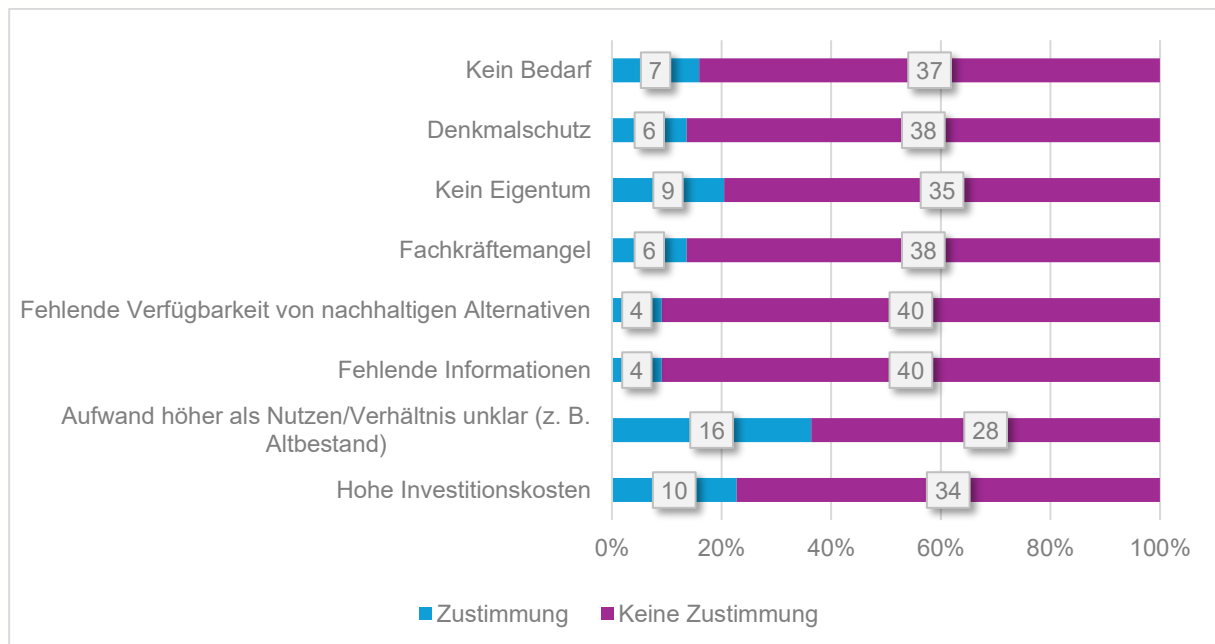
Wärmepumpe und Photovoltaik einbauen, Isolieren
Mit entsprechender Beratung und finanzieller Unterstützung
Isolierungsmaßnahmen
Einmal Komplettrenovierung. Ansonsten möglicherweise Heizung.
Dämmung, Elektrik, Wasser
Das muss der Vermieter tun. Aber ich nerve ihn ständig damit. Das Wichtigste ist der Austausch der Fenster. Wärmepumpe und Solarzellen wären ebenfalls wünschenswert.
Dämmung und Einbau Wärmepumpe + PV bei neu hinzuerworbener Immobilie. Bestandsimmobilie ist bereits mit Wärmepumpe und PV ausgestattet. Weitere Dämmung aus nachfolgend genannten Gründen z.Zt. nicht geplant.
Innendämmung, Klappläden, Dachdämmung, neue Fenster, Fotovoltaik, Wärmepumpe
Photovoltaikanlage
Ein intensive Energiesanierung macht weder ökonomisch noch ökologisch Sinn.
Außenfassade
Photovoltaikanlage, evtl. Wärmepumpe
Neue Fenster
mit Strohballen
vor zwanzig Jahren schon begonnen
Dämmung der Außenwände, Dach, Fenstertausch. Alles um den Heizbedarf zu reduzieren.
Haben wir abgeschlossen

Nein:

Wurde bereits klimafreundlich saniert
kann ich mir nicht leisten
Habe alles sinnvoll saniert. Viele Vorgaben sind teuer und unverhältnismässig

5.3 Welche Hindernisse halten Sie konkret davon ab, zu sanieren (Hüllensanierung, neue Heizung, etc.)?

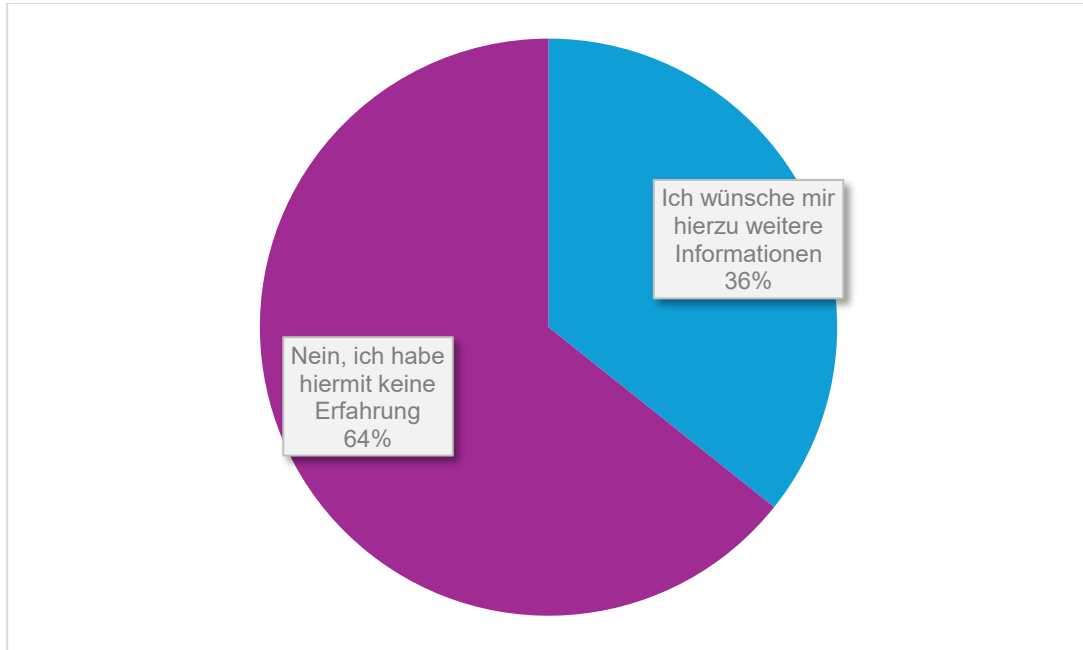
Teilnehmende: 44



Miteigentümer WEG
Vorhandene Heizung noch völlig in Ordnung
Zeitmangel
Keine Aufstellfläche für Wärmepumpe
Wohneigentum ists neuwertig
Keine Hindernisse, wir alle müssen möglichst schnell handeln.

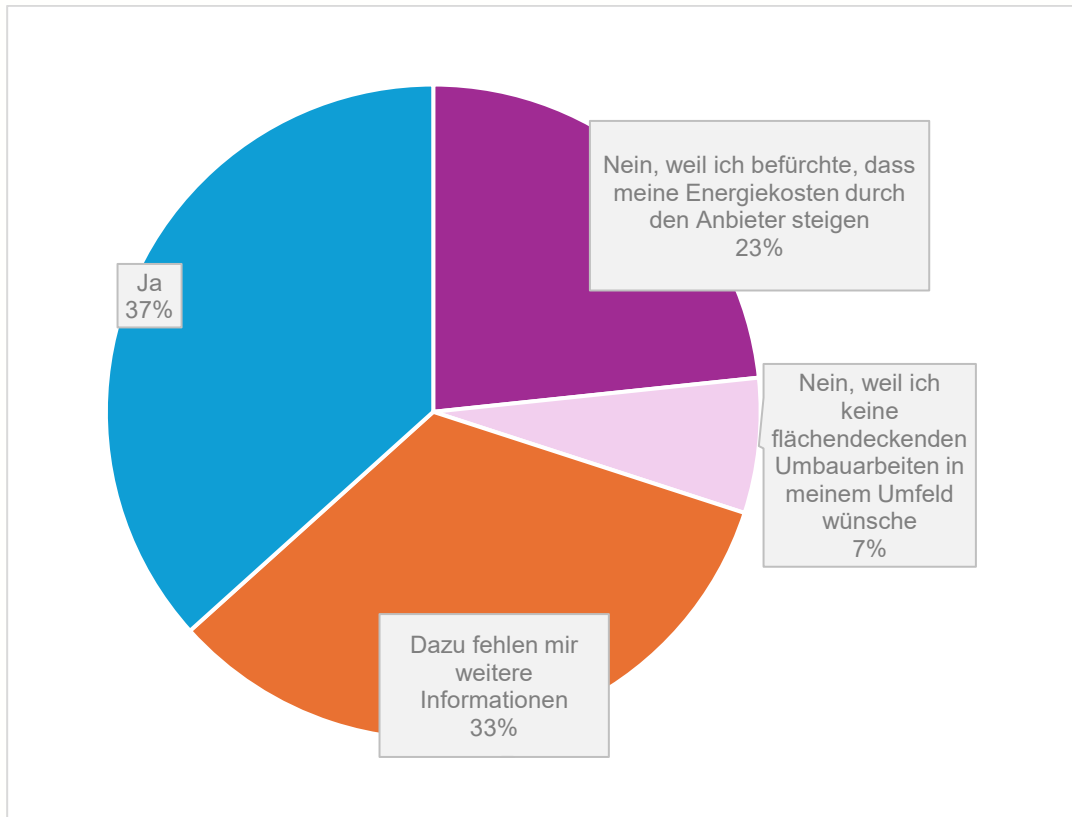
5.4 Für Vermieter/innen: Haben Sie Erfahrung mit Mieterstrommodellen gemacht? Würden Sie sich noch mehr Informationen wünschen?

Teilnehmende: 15



5.5 Hätten Sie Interesse daran, Ihr Haus an ein Nahwärmenetz anzuschließen, wenn die Möglichkeit dazu bestünde?

Teilnehmende: 33



Sonstiges (3 x):

Eher nein wegen Abhängigkeit
Wenn ich eine Immobilie hätte, würde ich diese Option wählen
Kein Eigentum

5.6 Haben Sie Vorschläge, wie man die Gebäude in Büdingen klimafreundlicher gestalten kann (z.B. Informationsveranstaltungen, Förderprogramme etc.)?

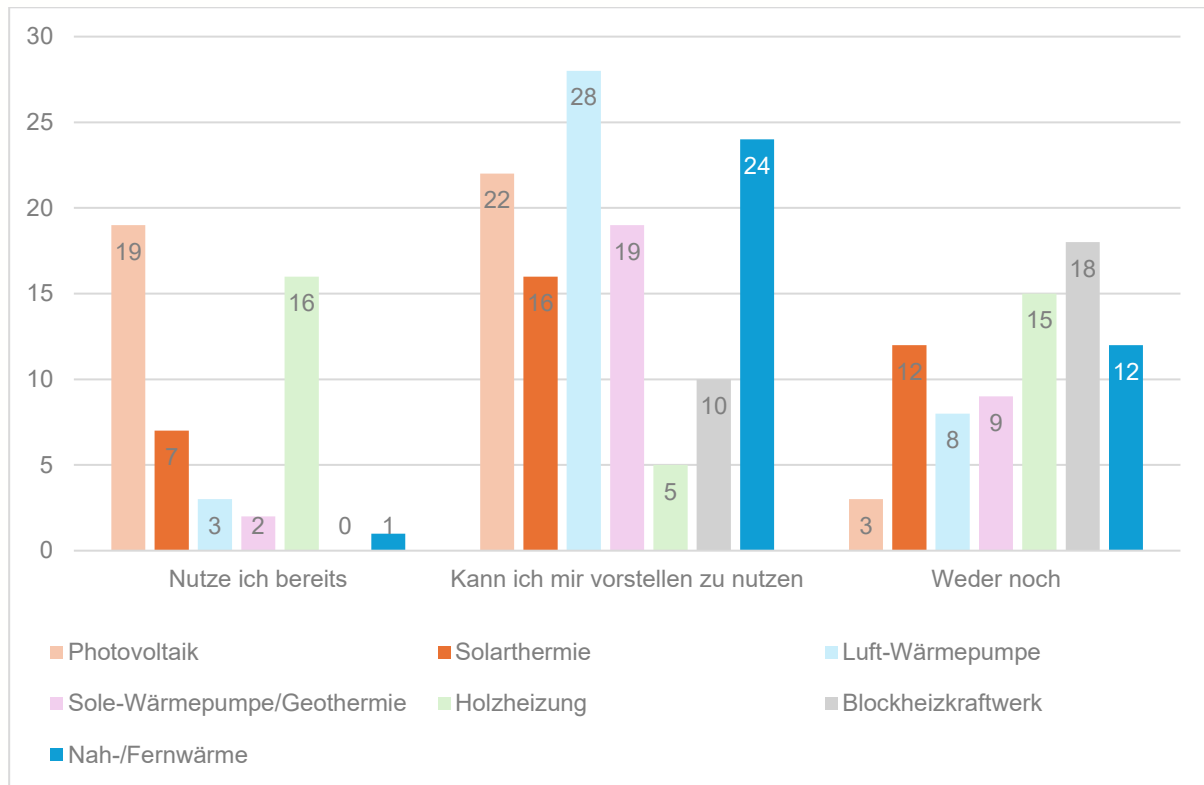
Teilnehmende: 16

Finanzielle Zuschüsse unkompliziert
Förderprogramme
Förderung PV Anlagen auch in der Altstadt.
Finanzielle Förderung ist immer gut; vor allem würde ich mir aber eine kostenlose Fachberatung speziell für die energetische Sanierung denkmalgeschützter Immobilien wünschen, da ein nicht unerheblicher Teil des Gebäudebestands sich in unter Denkmalschutz stehenden Gesamtanlagen befindet.
Genau - Info-Veranstaltungen und Förderungen
Förderprogramme mit Begleitung durch Bausachverständige
Neben technischen Nachrüstungen, zum Beispiel Photovoltaik, sollte auch die Renaturierung von Grünanlagen und Gärten unterstützt werden. Verdichtung der Wohneinheiten sollte in Büdingen nur sehr selektiv durchgeführt werden.
Fördermöglichkeiten
Nein
leider nicht
Hilfe bei der komplizierten Antragsflut bei verschiedenen Förderprogrammen.
Evtl. mehr GRÜN auf Flachdächern und an Fassaden?
mehr Informationsveranstaltungen (Energieberatung),
Die Gebäudeeigentümer müssen endlich lernen, Zusammenzuhalten und was Gemeinsam unternehmen, auch ohne die Politik oder Förderprogramme. Jetzt sind einfach die Bürger gefragt.
Dämmen, dämmen, dämmen - mit nachwachsenden Rohstoffen. Bitte keine Rohölprodukte mehr an die Fassaden kleben (wo möglich). Informationsveranstaltungen dazu für Planer und auch Bauwillige, auch Laien. Workshops veranstalten, in der Praxis das Wissen und Fertigkeiten vermitteln.

6. Energieversorgung | Erneuerbare Energien

6.1 Nutzen Sie bereits erneuerbare Energien zur Strom- und/oder Wärmeversorgung? Wenn nein, welche Technologien können Sie sich vorstellen zu nutzen?

Teilnehmende: 44



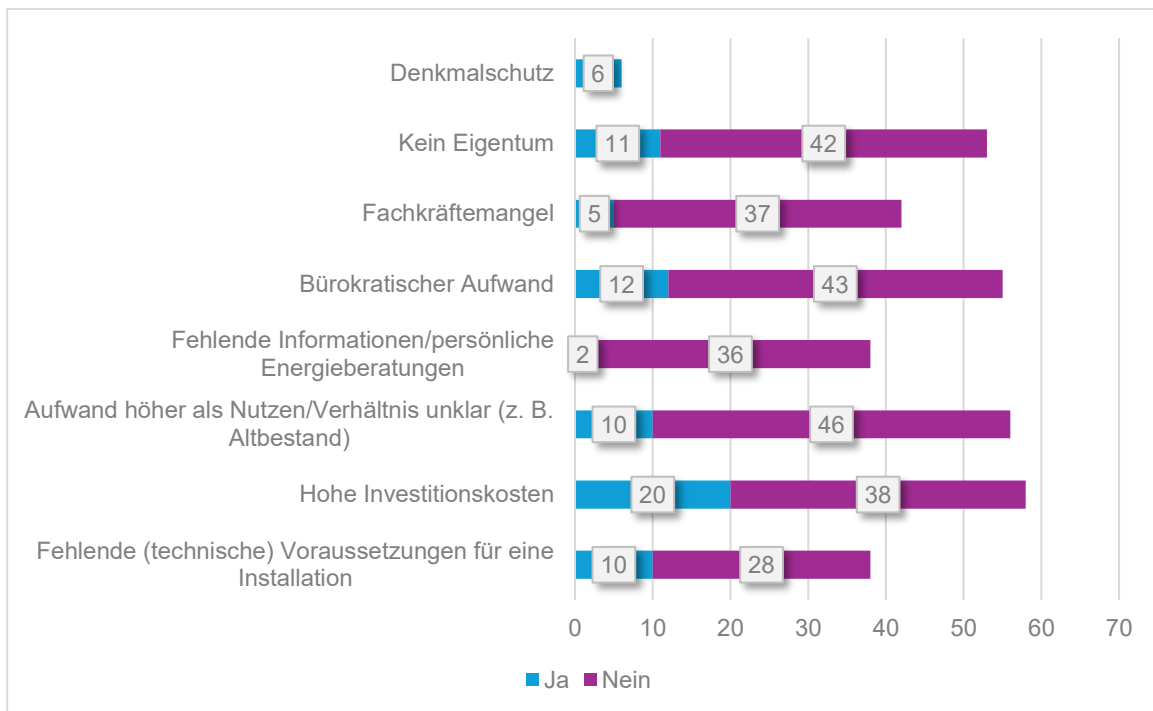
6.2 Welche sonstigen Formen der nachhaltigen Energieversorgung, die in der vorigen Frage nicht zur Auswahl standen, nutzen Sie oder könnten Sie sich vorstellen zu nutzen?

Teilnehmende: 10

Würde gerne überhaupt eine nutzen, in Mietwohnung aber nicht möglich!
Geothermie
Kalte Nahwärme
Wasserführender Holzofen
Wasserstoff
Windkraft
Windkraft
Wärmepumpen
Kommunale Energiespeicher (Sand, Wasserpumpspeicher, Salz Batterien)
Biogasanlagen

6.3 Welche Hindernisse halten Sie konkret davon ab, erneuerbare Energien zu nutzen?

Teilnehmende: 58

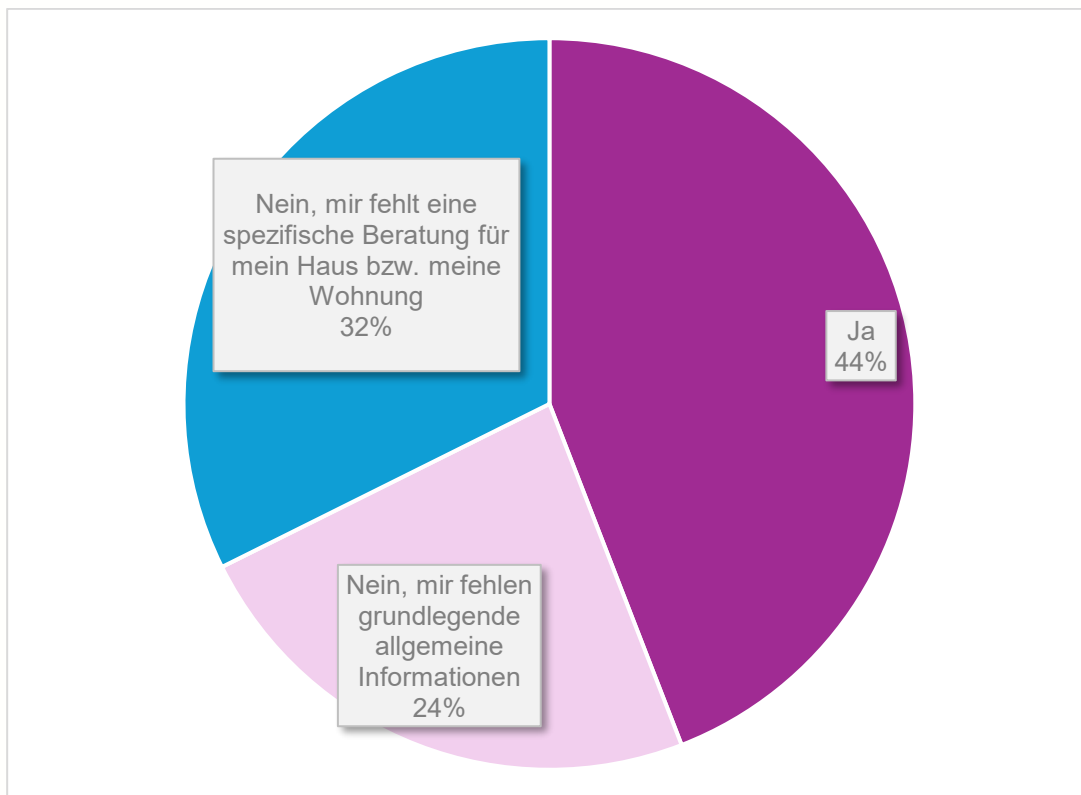


Sonstiges (4 x):

Teileigentum WEG
Hindernisse in der Eigentümerschaft
Nutze bereits
Unsere Photovoltaik-Anlage ist noch recht neu. Daher besteht momentan kein weiterer Bedarf. Außerdem ist der Aufwand (ausführende Firma, Handwerker, Abstimmung mit und Abnahme durch OVAG abschreckend!)

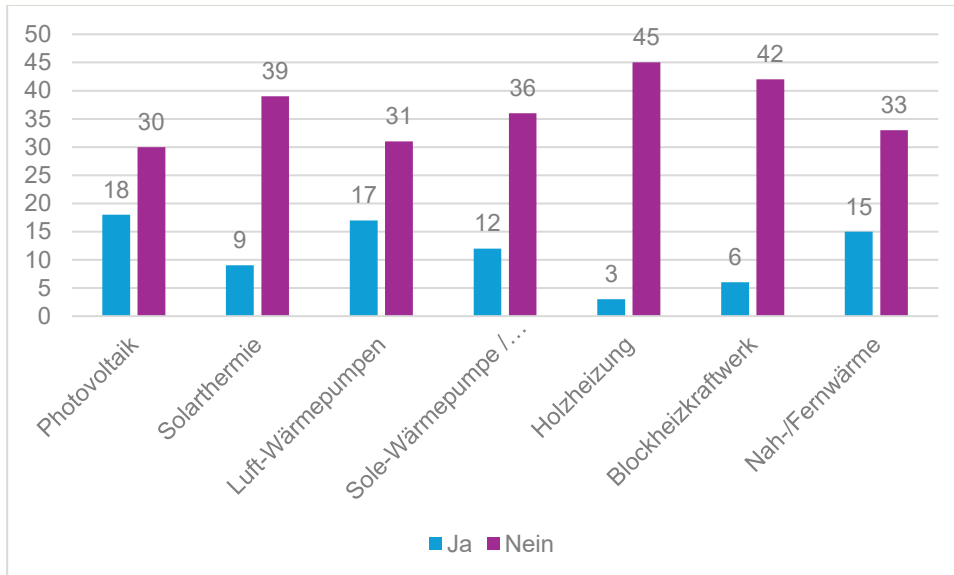
6.4 Fühlen Sie sich ausreichend über die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien für den Eigenbedarf informiert?

Teilnehmende: 34



6.5 Zu welchem Thema bzw. zu welchen Themen hätten Sie gerne weitere Informationen, sei es zur konkreten Installation und Nutzung oder zu Fördermöglichkeiten?

Teilnehmende: 48

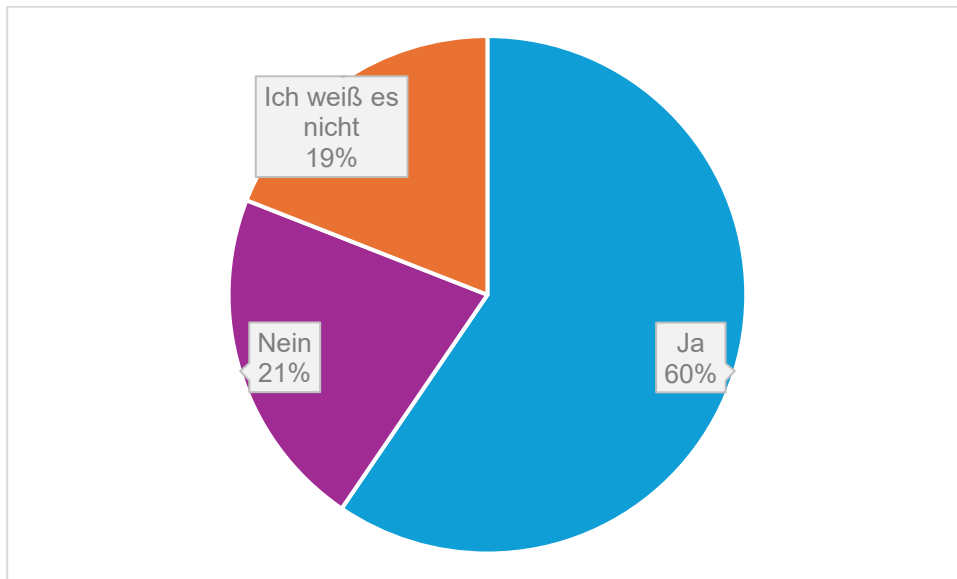


Sonstiges (1 x):

Wie sieht die Nutzung von Wärmepumpen in der Altstadt aus? Ist das genehmigungsfähig?

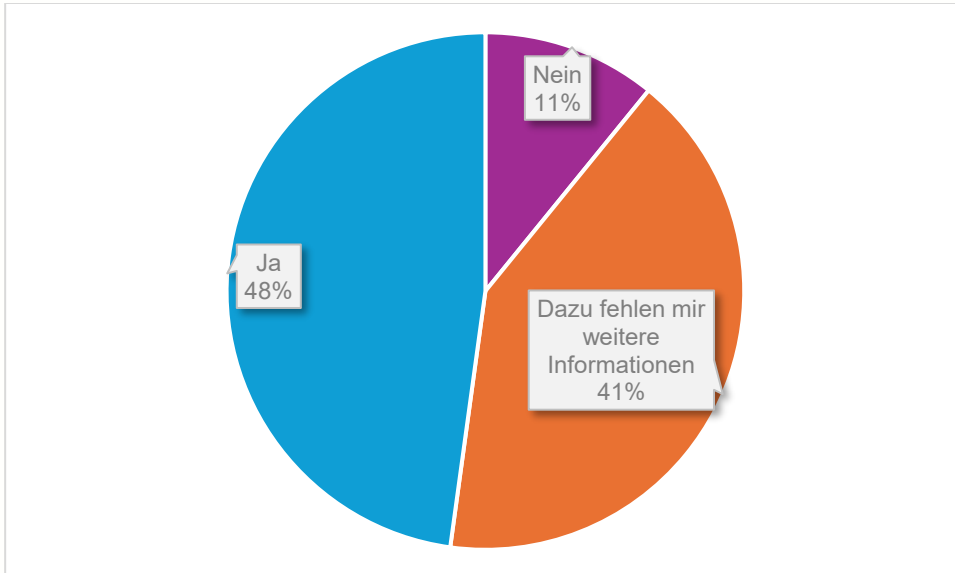
6.6 Beziehen Sie Ökostrom:

Teilnehmende: 42



6.7 Würden Sie sich an Bürgersolaranlagen (Bürgerinnenkraftwerken) beteiligen, wenn Sie dazu die Möglichkeit hätten?

Teilnehmende: 46



6.8 Haben Sie konkrete Ideen, um die Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen etc.) in BÜdingen attraktiver zu machen?

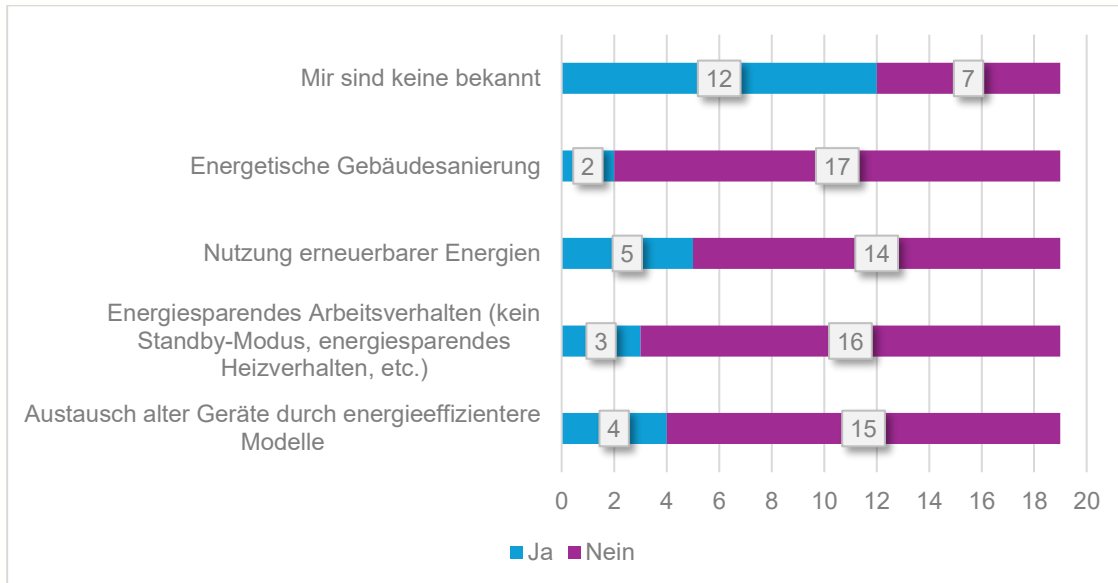
Teilnehmende: 20

Flächendeckende Infoveranstaltungen zu Photovoltaik. Nutzung vorhandener Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden (Kita's, Schulen, Verwaltung) für Photovoltaik
Klare Angaben bezüglich Eignung auf Denkmälern
Weniger Hürden bei Denkmalschutz Gebäuden. In anderen Städten ist es auch auf Denkmälern möglich...
Öffentliche Gebäude ausstatten und so mit gutem Beispiel voran gehen!
Die Gründung einer Genossenschaft wie mit Bürgerbeteiligung wie Prokon es schon Jahre zeigt
Schneller Abschluss der kommunalen Wärmeplanung (wo entstehen Wärmenetze?), kompetente und niedrigschwellige Beratungsangebote zu PV/WP mit Fokus auf die Ortsteile, für die keinen Wärmenetze geplant sind.
Infostand auf Volksfesten / Veranstaltungen
Windmühlen und viel mehr Photovoltaik auf den Dächern der Stadt ungeachtet des denkmalschutzes
Städtische Gebäude sollen an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden, sodass es hierfür bereits eine hohe Anzahl von Abnehmern gibt. Im Industriegebiet bestehen viele Betriebe, die ihre Abwärme nutzen könnten.
Dazu bedarf es erst einmal Machbarkeitsstudien, welche Form von Energieversorgung in BÜdingen Sinn machen würde.
Dann sollten die Bürger mitbestimmen können und sich inhaltlich als auch finanziell beteiligen können. Zum Beispiel die Gründung einer Genossenschaft würde da Sinn machen.
Die Frage „was bringt es dem Bürger“ muss beantwortet werden.
Auf städtischen Flächen Windkraftanlagen bauen
Förderung durch die Stadt?
Es gibt noch so viele große Da hflächen ohne Photovoltaik. Ich fände es gut, wenn Besitzer verpflichtet würden, ihre Dachflächen zur Verfügung zu stellen, wenn sie sie nicht selbst nutzen möchten.
Wenn die Windräder im Wsld gebaut werden würde ich mir wünschen das unser Ökostrom Preis auf 15ct pro KW/h gesenkt wird.
Nahwärme mit Wärmepumpen (Beispl. Heidelberg.....
s.o. - Speichermöglichkeiten in Sand oder Salz Batterien
Strom von Agri-Photovoltaik, Solar-Carports usw. gemeinsam mit einer Biogasanlage von Gülle, Festmist, Kompost und Grünabschnitt mit einem Gasspeicher und einem Wärmespeicher und gemeinsam mit einer Großwärmepumpe und einem BHKW oder KWK-Anlage um eine Dunkelflaute zu vermeiden. Mein Konzept werde ich näher und gesondert unter "Kraft Green Energy UG" erläutern.
"echte" Bürgersolaranlagen oder -windparks sind eine gute Idee. Anlagen, die sich nur amortisieren und kein Geld erwirtschaften müssen.
ja
Verpflichtung für Gewerbeimmobilien für Solaranlagen auf dem Dach statt

7. Gewerbe

7.1 Sind Ihnen von Unternehmen in Büdingen (z.B. über Ihren eigenen Arbeitsplatz) Maßnahmen zum Energiesparen bekannt und wenn ja, welche?

Teilnehmende: 19



7.2 Sind Ihnen im gewerblichen Bereich Abfallprodukte bekannt, die wiederverwertet bzw. energetisch genutzt werden könnten? (z.B. Abwärme von Fabriken, o.ä.)

Teilnehmende: 7

Evtl. Exide oder Tadiran
Nein
Nein
Exide und Tadiran (Abwärme)
Abwärme (Kläranlage), Abwärme von Unternehmen im Industriegebiet
Abwärme aus Kanalisation und Kläranlage
Abwärme von Fabriken sind sehr interessant und sollten nicht ungenutzt bleiben, diese könnten z.B. in einem Wärmespeicher gespeichert werden !!

7.3 Haben Sie Vorschläge, wie das Gewerbe in Büdingen klimafreundlicher werden kann?

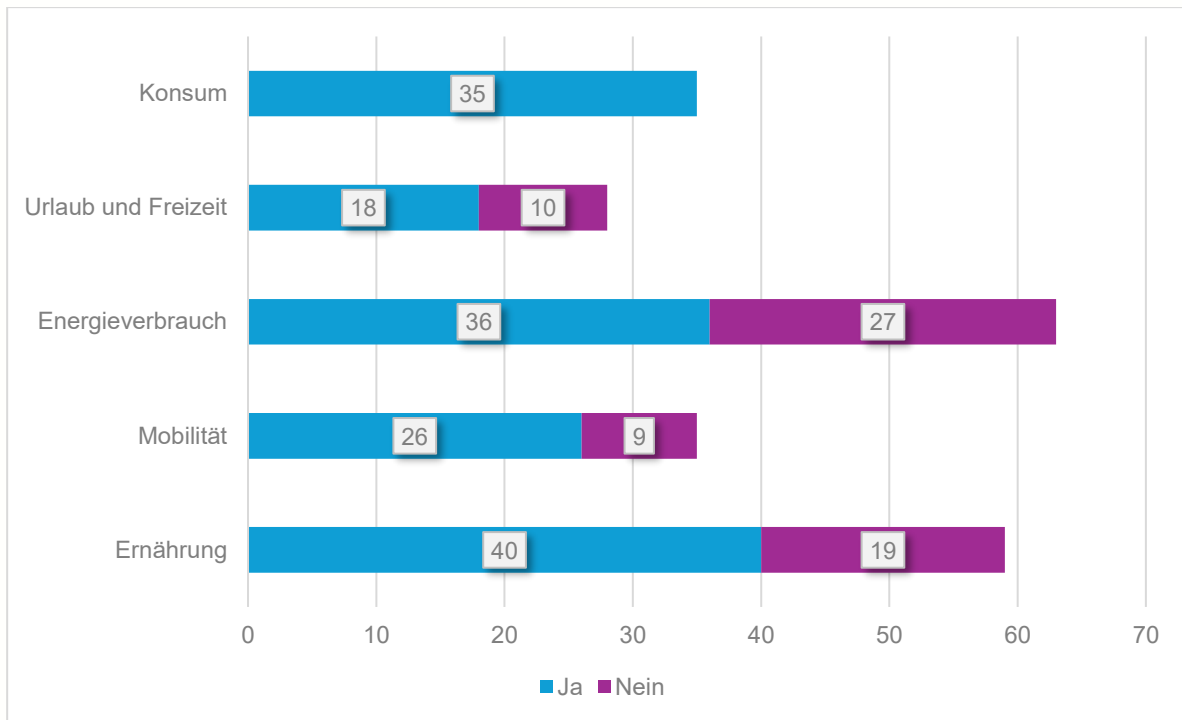
Teilnehmende: 6

Durch entsprechende Auflagen und Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung
Eigene Müllverwertungsanlage (Remondis) Fernwärme
Finanzielle Anreize schaffen, Informationen durch Vor Ort Besuche der Stadtverwaltung
Photovoltaik und Regenwassernutzung wie den Bau von Zisternen
PV-Anlagen auf Gebäude für Eigenbedarf
Durch Strom und dem Aufladen von z.B. Solar-Carports und der Abwärme von Fabriken. Jetzt sind die Bürger, die Kommune und das Gewerbe gefragt, gemeinsam Klimafreundlich zu werden und zwar möglichst rasch. Unsere Zeit wird immer knapper.

8. Nachhaltiger Lebensstil

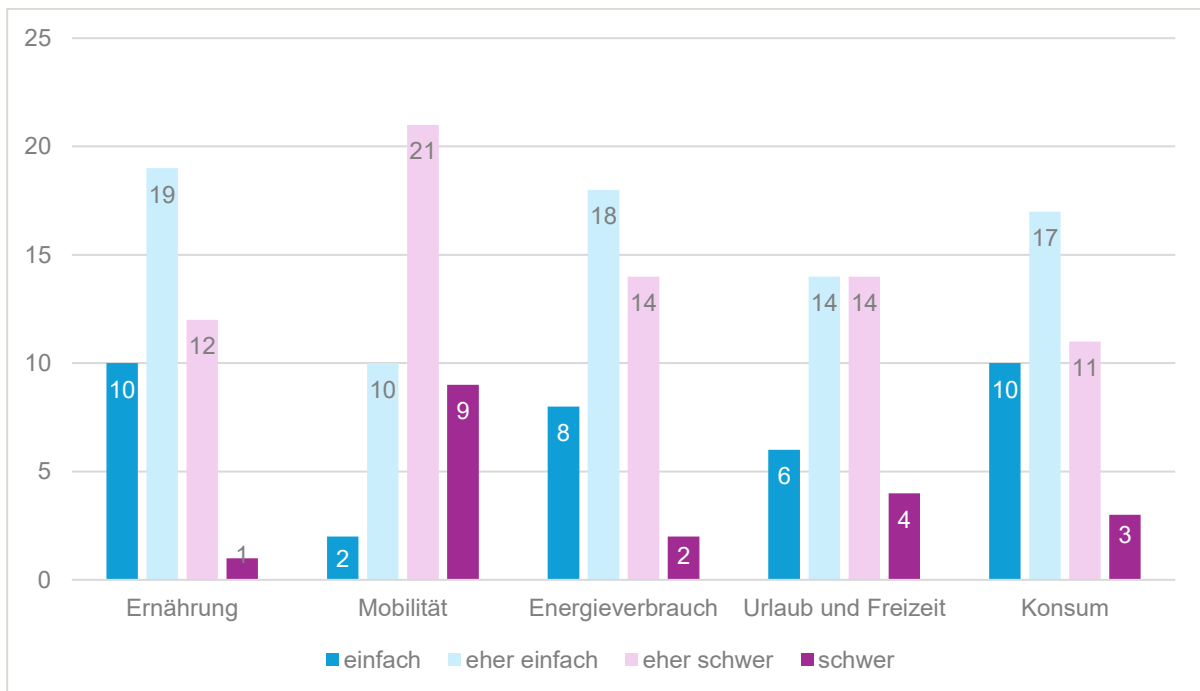
8.1 In welchen Lebensbereichen versuchen Sie Nachhaltigkeit bewusst zu leben?

Teilnehmende: 63



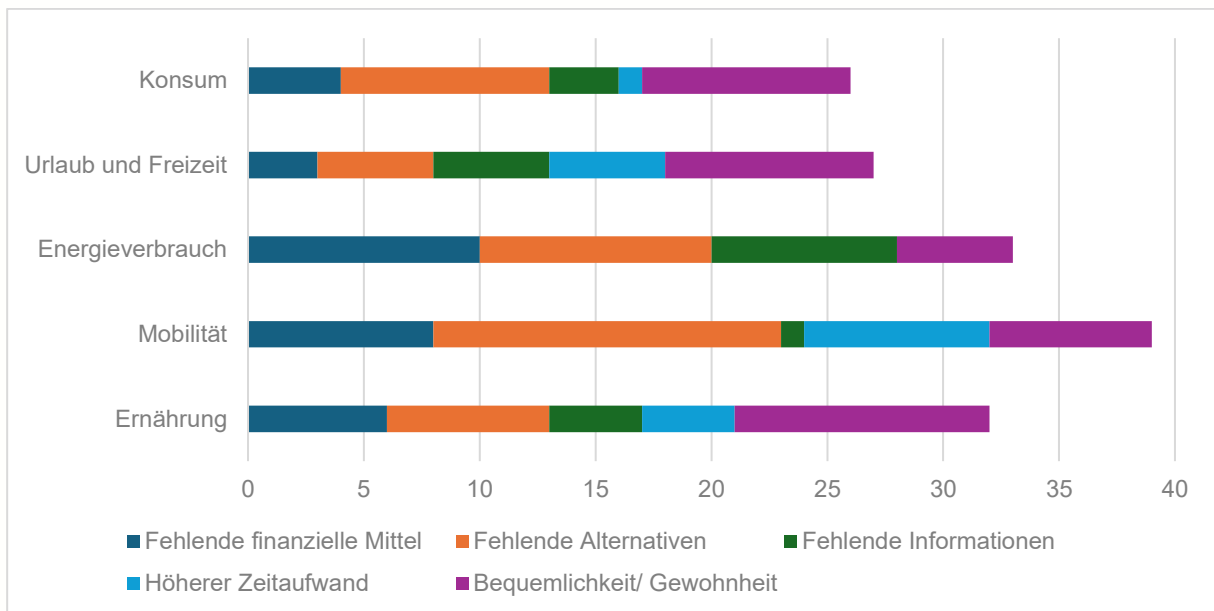
8.2 Priorisieren Sie die Lebensbereiche nach der Schwierigkeit, darin nachhaltiger zu werden.

Teilnehmende: 42



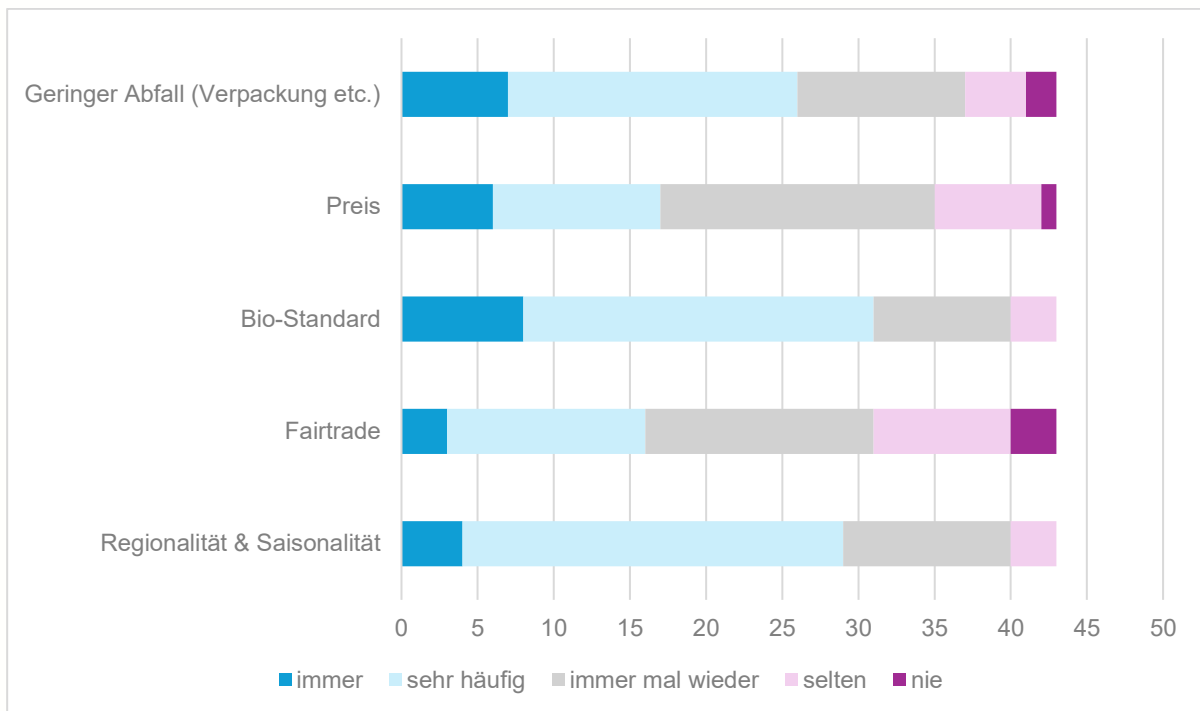
8.3 Wo liegen die Schwierigkeiten, in verschiedenen Lebensbereichen nachhaltig zu agieren?

Teilnehmende: 39



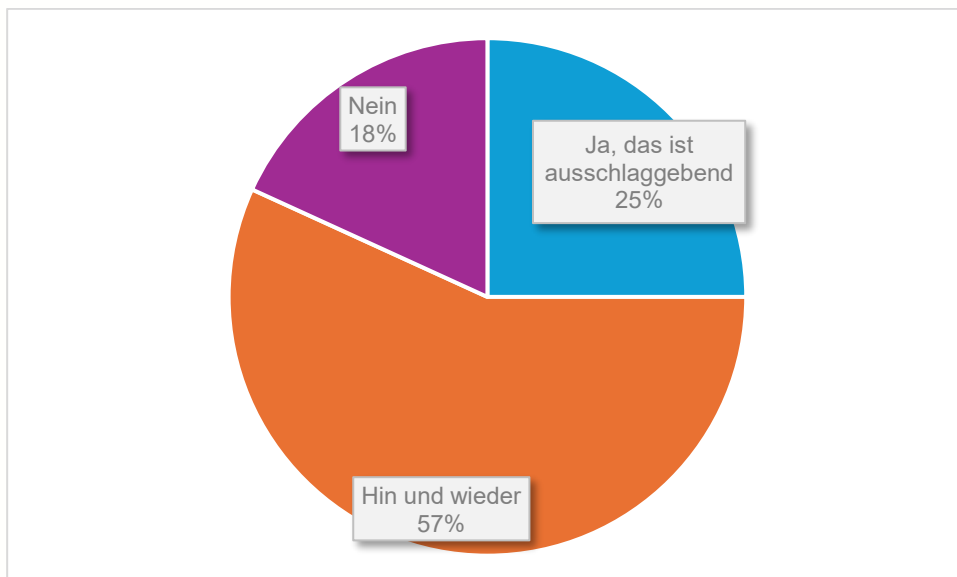
8.4 Wie häufig beeinflussen folgende Kriterien Ihr Kaufverhalten bei Lebensmitteln?

Teilnehmende: 43



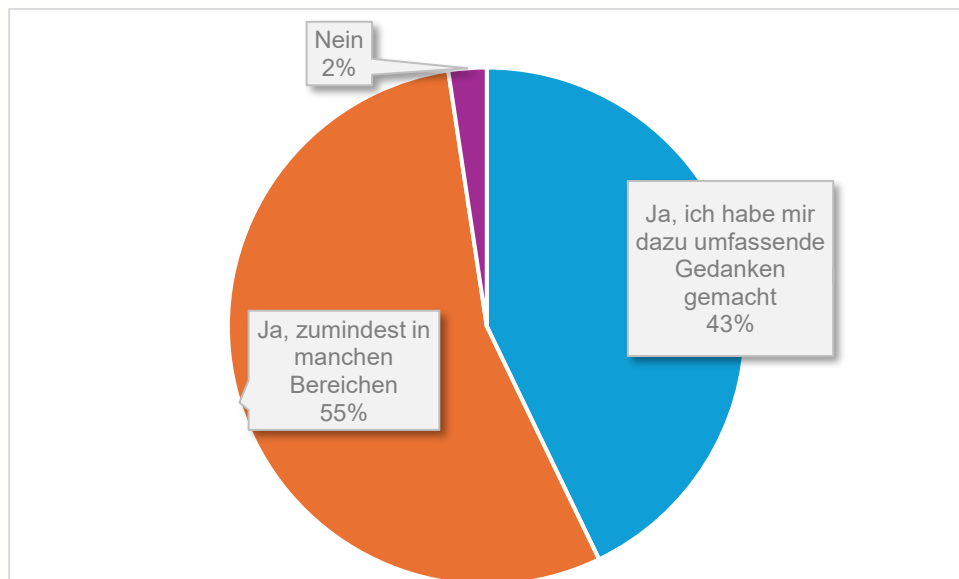
8.5 Spielt das Thema Klimaschutz bei der Wahl Ihres Fortbewegungsmittels eine Rolle?

Teilnehmende: 44



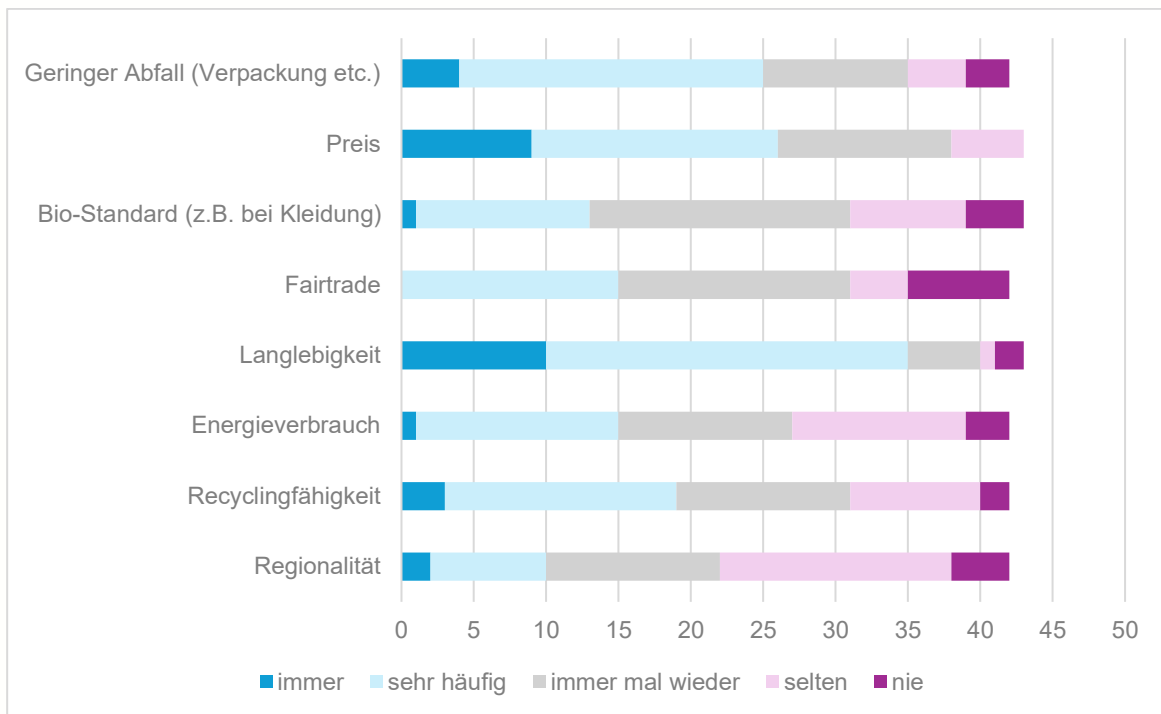
8.6 Achten Sie bewusst darauf, Ihren Strom- und Wärmeverbrauch zu Hause gering zu halten?

Teilnehmende: 42



8.7 Wie häufig beeinflussen folgende Kriterien Ihr Kaufverhalten bei anderen Konsumgütern (z.B. Kleidung, Elektro, Möbel)?

Teilnehmende: 43



8.8 Was könnte Sie dazu motivieren, in den angesprochenen Punkten nachhaltiger zu agieren?

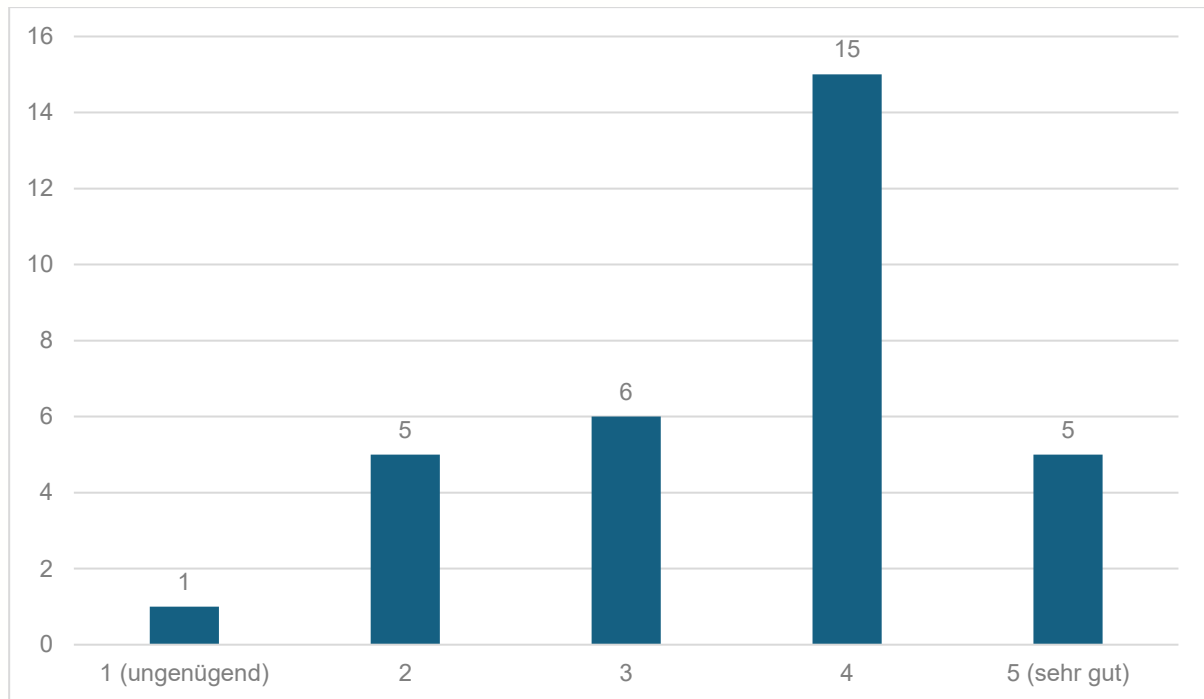
Teilnehmende: 13

mehr Angebot
Bessere Informationen und Zugänglichkeit zu regionalen Anbietern, insbesondere beim Thema Ernährung
Wenn Geräte oder Kleidung verlässlich in der Region repariert werden könnten, müsste ich nicht so vieles neu kaufen. Die Reparatur müsste deutlich günstiger als der Ersatzkauf sein.
...mir die Themen bewusster zu machen
Regulierung und klare Vorgaben
Mehr Angebot für nachhaltige Konsumgüter mit wettbewerbsfähigen Preisen.
Die Regionalität ist meist sehr teuer. Das bezieht sich auf die meisten Güter.
Mehr Info über überflüssige Elektrogeräte in Küche und Haushalt. Mehr umweltpädagogische Information über nachhaltiges Haushalten.
Preise und Förderungen
Qualität und vielseitiges Angebot
Das ist unterschiedlich und kommt auf die Situation an.
Umweltproduktdeklarationen auf ALLEN Produkten. Die Produkte, die weniger schädlich (=besser) sind sollten preisgünstiger sein, als die sonst vergleichbaren schädlicheren. Warum ist "bio" teurer als nicht-bio? die Schäden durch nicht-bio einpreisen, durch Steuern steuern - ob Lebensmittel, Kleidung, Baustoffe oder sonstiges.
alternativen

9. Umweltbildung

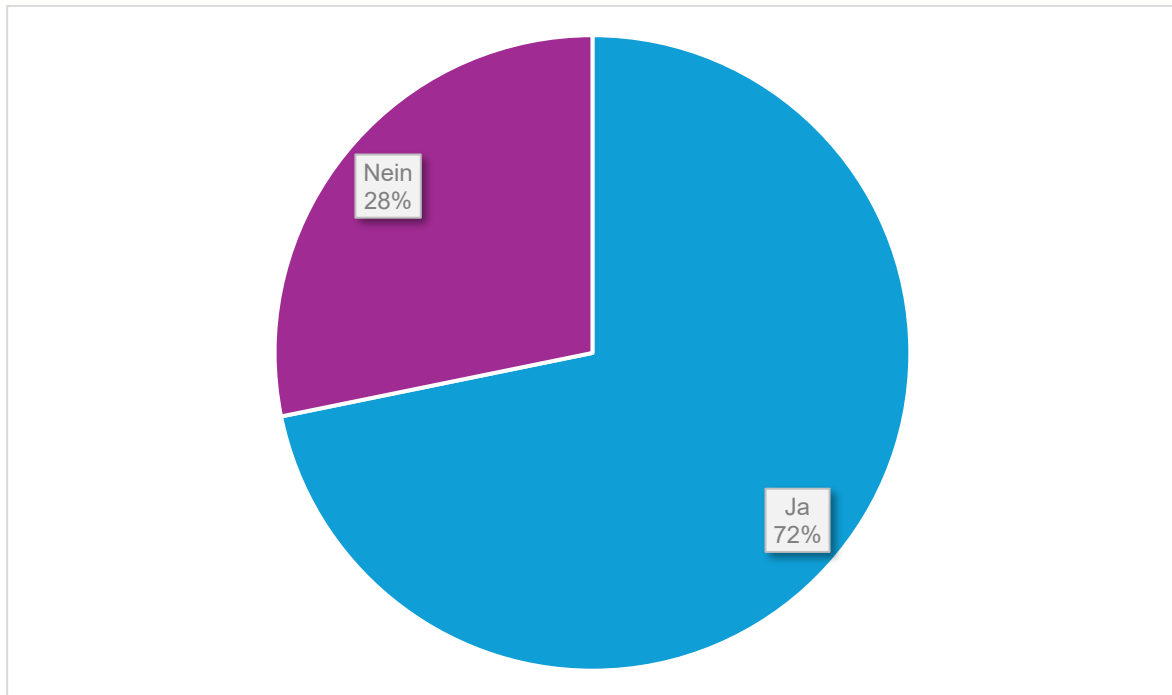
9.1 Wie gut fühlen Sie sich über das Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf unser tägliches Leben informiert?

Teilnehmende: 32



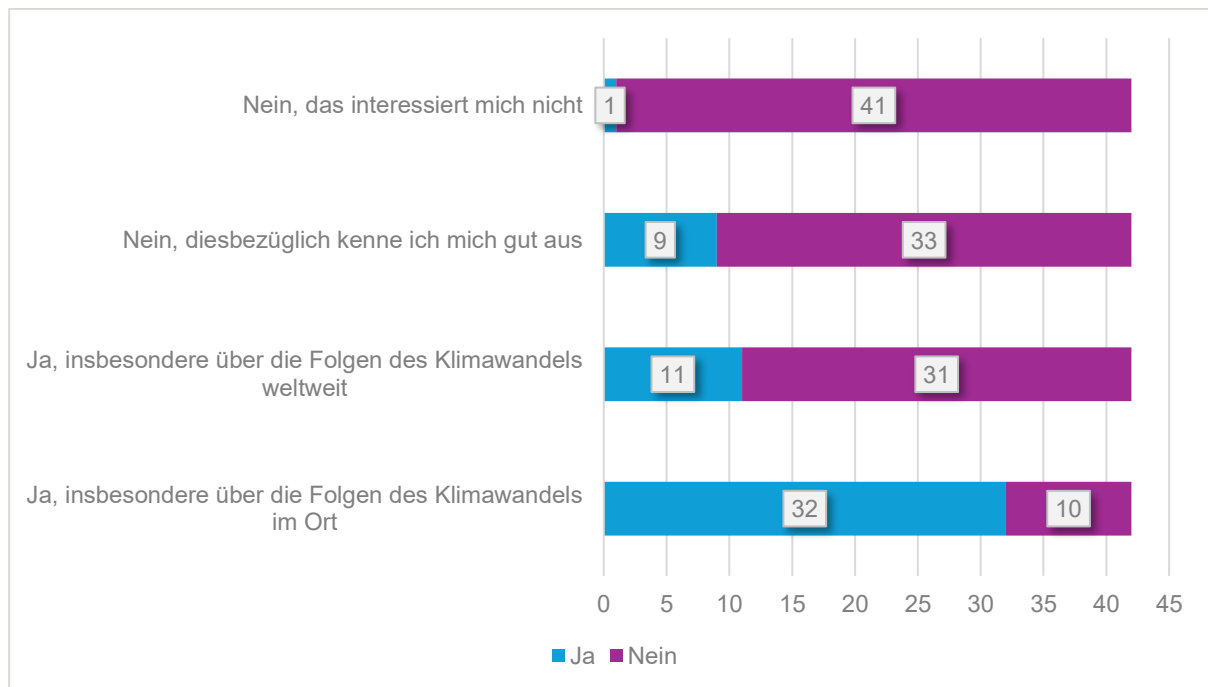
9.2 Würden Sie gerne mehr zu den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen des Klimawandels erfahren?

Teilnehmende: 39



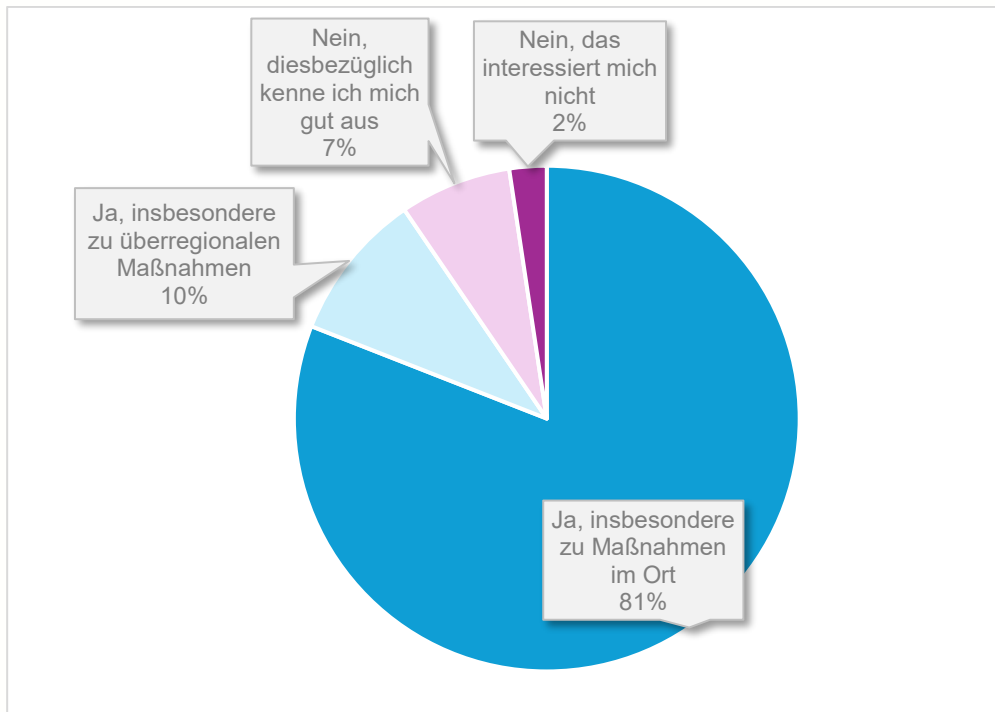
9.3 Würden Sie gerne mehr über die Folgen des Klimawandels erfahren?

Teilnehmende: 42



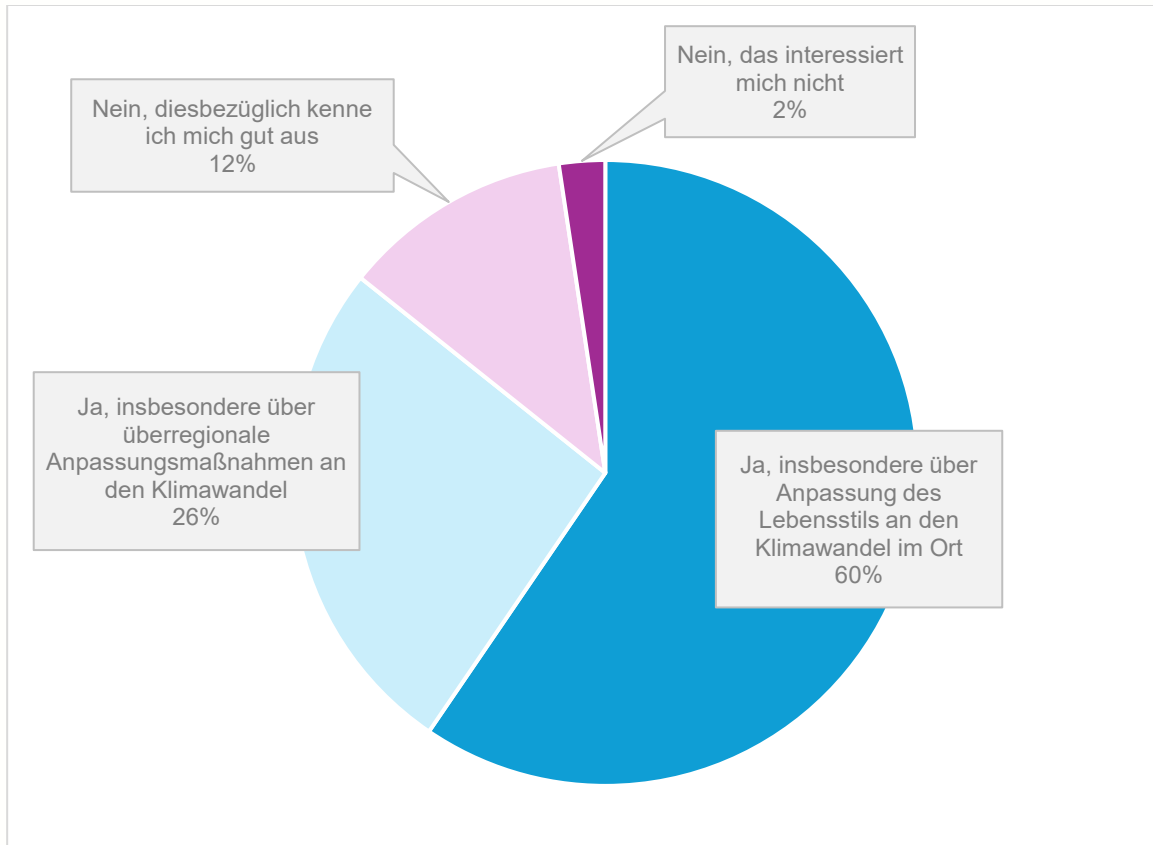
9.4 Würden Sie gerne weitere Informationen über Klimaschutzmaßnahmen bekommen?

Teilnehmende: 42



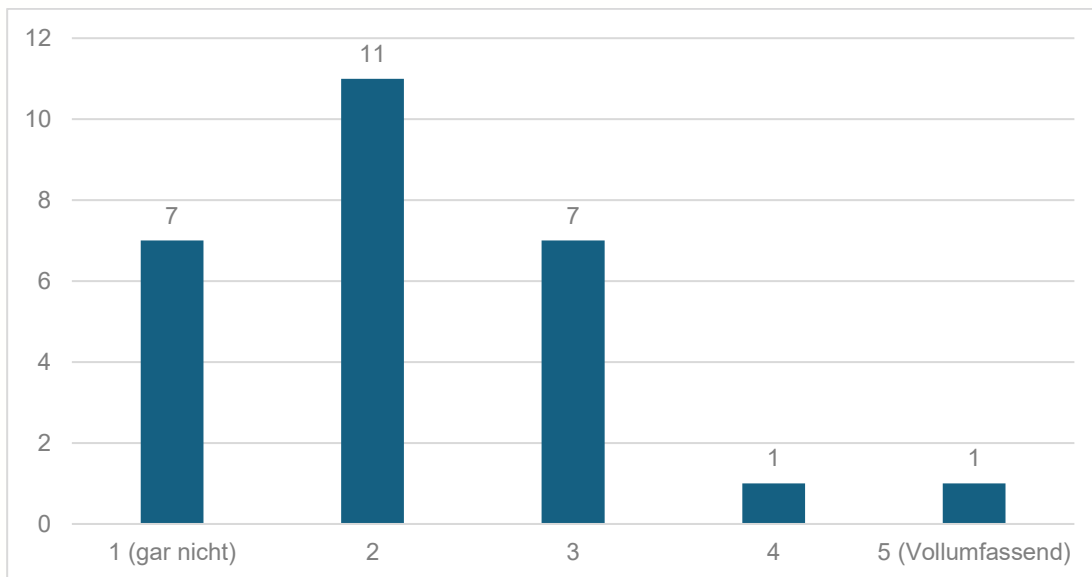
9.5 Würden Sie gerne weitere Informationen über die Bedeutung und Maßnahmen zur Klimaanpassung an die Folgen des Klimawandels bekommen?

Teilnehmende: 42



9.6 Wie wird das Thema Klimaschutz Ihres Wissens im Schulunterricht behandelt?

Teilnehmende: 27



9.7 Wie sollte das Thema Klimaschutz im Schulunterricht behandelt werden?

Teilnehmende: 21

Umweltbildung sollte auf jeden Fall Teil der Bildung sein.
als Querschnittsthema in allen Fächern und zusätzlich als eigenes Fach: Kombination aus Klimaschutz/Nachhaltigkeit und Demokratie lernen
Es sollte intensiv angesprochen und bearbeitet werden. Nicht nur in ein paar Punkten angerissen werden.
Eigentlich sollte das ein fächerübergreifender Lehrplaninhalt sein
Es ist neben der Friedenssicherung die dringlichste Aufgabe der Menschheit und müsste in jeder Schulform in jeder Jahrgangsstufe in allen damit zusammenhängenden Fächern thematisiert werden (Geografie, Biologie, Politik und Wirtschaft, Ethik, Chemie etc.). Kinder müssen verstehen, dass Umweltschutz nicht allein den Konzernen aufgebürdet werden darf, sondern das eigene Verhalten sich ändern muss - auch wenn dies zu Konflikten mit Familie, Mitschülern etc. führen kann. Schülerinnen und Schüler sollten Umweltschutz cool finden anstatt glänzende Augen beim Anblick eines BMWs oder Sportwagen zu bekommen oder Idole aus Motorsport oder der Glamour-Welt anzuhimmeln.
Biologie- und Geographieunterricht; Einbau des Themas fächerübergreifend - Rechen- und Sachaufgaben, Behandlung auch im Fach Politik in höheren Klassen
Als fester Bestandteil in allen Jahrgangsstufen
In jedem Schuljahr ab der ersten Klasse
Es sollte mehr darauf gesetzt werden, dass nachhaltige Lebensstile und Entscheidungen schlichtweg gut sind. Insofern immer ein globaler/überregionaler Grund für Nachhaltigkeit gesucht wird, muss auch auf ein Verständnis von globaler Verantwortung von einzelnen Personen gesetzt werden. Das funktioniert nicht. Wir sollten nachhaltig handeln, weil ein Überkonsum schlicht nicht notwendig ist, um gut zu leben.
Ja, aber bitte frei von politischen Ideologien.
Sehr ausführlich und durch alle Altersstufen
Intensiv und verständlich von der Kita an
Während der gesamten Schulzeit!
Pflichtfach
sollte im allgemeinen Unterricht verpflichtend sein, als Aufklärung und Information
???
Das Thema Klimaschutz sollte vielmehr im Unterricht behandelt werden. Unsere Kinder sind unsere Zukunft !!
Wir haben damals nur gelernt was der Treibhauseffekt ist. Ich würde mal auf die Schulen zugehen und eventuell in Tagesexkursionen (Erdkundeunterricht) in Kooperation mit der Stadt zeigen, welche Auswirkungen der Klimawandel konkret vor Ort hat und welche Klimaschutzmaßnahmen getroffen wurden bzw. geplant sind (bspw. Hochwasserschutz ;))
Ich weiß nicht wie gut es an den hiesigen Schulen behandelt wird... es sollte ein Fach wie jedes andere auch sein, bzw. in alle Fächer einfließen, weil ständiges Thema. Bitte mehr Bildung! für alle!
richtig fachlich
Zentral in Sachkunde, Politikwissenschaften, Geographie, am besten fächerübergreifend. Das ist z.B. über Lehrkonzepte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung gut möglich.

10. Zum Schluss

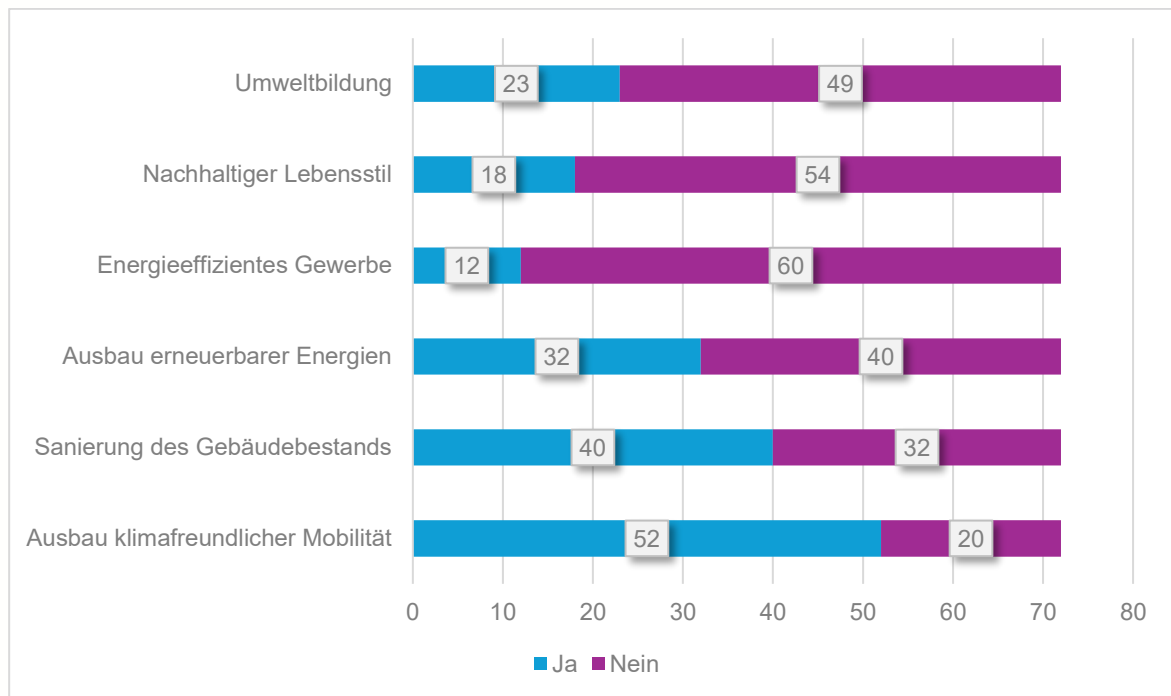
10.1 Zum Schluss: Haben Sie weitere Ideen und Anmerkungen zum Thema Klimaschutz in Büdingen?

Teilnehmende: 16

Viele
Nutzung vorhandener Dachflächen für mehr PV im Bestand in Kombination mit Speicherlösungen
Reden wir lieber von "Umwelt- und Naturschutz" und "Ressourcenschutz" anstatt "Klimaschutz". Das Klima lässt sich auch mit den ambitioniertesten Maßnahmen nicht kurz- oder mittelfristig verbessern. Wie soll die Erderwärmung gestoppt werden, solange das Eis weiter in solchem Tempo schmilzt? Aber Ressourcen wie Wald und Grundwasser lassen sich auch dezentral vor Ort schützen. Dies muss Aufgabe der kommunalen Politik und aller Bürger sein.
Mir fehlt das Thema Pflanzen für den Klimaschutz; Baumpflanzungen im Ort/Ortschaften verstärken, an Straßen mehr Bäume pflanzen; Entsiegelung von Flächen; Rückbau von privaten Schottergärten, evtl. auch durch finanzielle Anreize; Zusammenarbeit mit Landwirten zur Pflanzung von Bäumen und Hecken; Erweiterung der Verpflichtung der Schaffung von Grünflächen bei Neubauten; Schatten schaffen durch Baumpflanzungen, wo es möglich ist; Baumschutz
Die Gebäude der Altstadt und in den Ortsteilen sind größtenteils sehr alte Gebäude mit schlechten Energiewerten. Die Besitzer brauchen Unterstützung bei der energetischen Sanierung, die viel schwieriger ist als bei Gebäuden aus der Nachkriegszeit oder den letzten Jahrzehnten heute
Weniger Autoverkehr und viel bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen
Bei der Schaffung von "Ausgleichsflächen" besser hinschauen. Sind vorhandene jahrealte Gärten nicht eine bessere Ausgleichsfläche als ein begrünter Acker, der daraus gemacht wird? So geschehen in Rohrbach vor einigen Jahren
Bessere Anbindung nach Frankfurt mit der Bahn, sodass sie eine echte Alternative wird und man weniger Auto fahren muss.
Stärkung des ÖPNV
das Thema Klimaschutz mehr in den Fokus bei allen Entscheidungen nehmen
Die Menschheit steht vor vielen Problemen z.B. der Klimakrise, der Erderwärmung, der Politik, der Kriege usw., die Lösung ist die Bürger müssen mit ihrer Kommune Zusammenhalten und was Gemeinsam tun. Auch die Banken spielen hierbei eine sehr wichtige und enorme Rolle !!
Finde es gut, dass das Thema nun scheinbar auch in Büdingen angekommen ist. Weiter so!
- Hochwasserschutz, Stichwort Schwammstadt mehr Grün, Bäume, privat u öffentlich
Wohnen zu weit weg
ja
Derzeit kaum präsent. Klimaschutz ist ein Thema sozialer Gerechtigkeit. Haushaltsentscheidungen nach vorwiegend ökonomischen Kriterien zu treffen und rein wirtschaftliche Interessen zu bedienen sind Praktiken des letzten Jahrhunderts. Büdingen könnte auf eine zeitgemäße Politik setzen, und damit wieder einen guten Ruf erlangen, ein Vorbild für andere Kleinstädte werden.

10.2 Auf welche Themen (max. 3) würden Sie Ihren Schwerpunkt als Bürgermeister*in legen?

Teilnehmende: 72



Sonstiges (9 x):

Verbesserung des Mikroklimas
CarSharing Pkw
Max3? ALLE
Mehr Grün in die Stadtkerne
Energieversorgung, Windenergie + Sonne für Strom
PKW-CarSharing
Hallenbad aktivieren
Kinderbetreuung / Kindergartenplätze
Sauberkeit

10.3 Welche Klimaschutzmaßnahmen würden Sie in Büdingen als Erstes umsetzen, wenn Sie Bürgermeister*in wären?

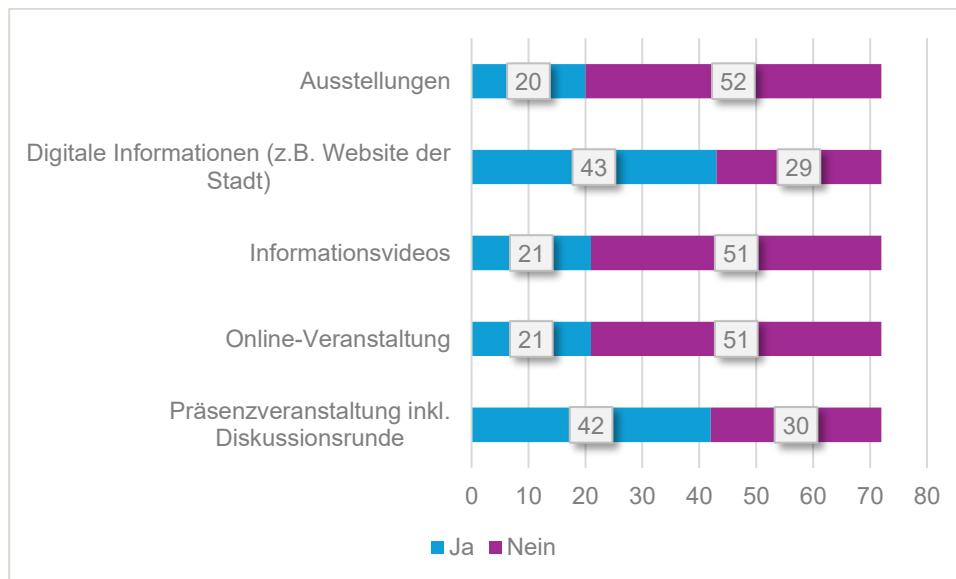
Teilnehmende: 38

Mobilitätsstationen
Ausbau erneuerbarer Energien
Geothermische Energie in Verbindung mit Wärmenetz und Bürgerbeteiligung
Ausbau klimafreundlicher Mobilität.
Umweltbildung
Eigene Liegenschaften mit PV ausstatten, entsiegeln, und begrünen von Flächen. Neue Gestaltungssatzung für Garagen und Parkplätze und Vorgärten. Kontrolle und Begehungen der bestehenden Vorgärten, siehe Gestaltungssatzung Frankfurt
mehr cold spots
Ich würde mir eine niederschwellige persönliche Beratung wünschen, die meinen konkreten Fragen entgegenkommt. Damit würde ich mir ein Bild machen und dann entsprechend planen.
Gebäudesanierung und Ausstattung mit erneuerbaren Energien. Start beim Büdinger Freibad und dem Rathaus mit der WZH — Gutes Vorbild!!!
Ausbau klimafreundlicher Mobilität (Rad- und Fußverkehr, ÖPNV)
Die Straßenbeleuchtung muss nicht die ganze Nacht brennen. Auch nicht in den Geschäften.
Bürgerbus und on demand verkehre. Nachhaltiges stadtgrün
Hochwasserschutz am Seemenbach und Wolfbach, ÖPNV massiv ausbauen, Verkehrsberuhigung der historischen Altstadt, Verbot von Feuerwerk und umweltschädigenden Programmpunkten bei Festen (was sollte z.B. dieser Heißluftballon oder der "Beach" bei der Kulturnacht?!)
Feuerwehr-Neubauten einsetzen, um klimafreundliche Technologien bekannt zu machen und Multiplikatoren zu schaffen (PV-Anlagen auf Dächern, Beheizung mit WP, E-Mannschaftstransportfahrzeuge)
Baum- und Grünpflanzungen wo es möglich ist
Umweltbildung mit Schwerpunkt Auswirkungen der Vermüllung der Gemarkung auf das Ökosystem
Energieeffizienz der Gebäude fördern
Klimafreundliche Mobilität
Wasser sparen . Trinkwasser schonend nutzen.
Photovoltaik mehr nutzen
Priorisierung nachhaltiger Mobilität in der Kernstadt und ÖPNV zu den Stadtteilen. Dafür braucht es relativ wenig Investitionsmittel für viel sichtbaren Effekt.
Rad und Fußwege barrierefrei schaffen kostenfreie Parkmöglichkeiten und Stadtbus
Bessere Bahnverbindung nach Frankfurt, zur Senkung der Autonutzung. Der Bus und die Bahn sind keine wirklichen Alternativen.
Grünanlagen und Gärten fördern. Ein Pilotprojekt BHKW, Wasserstoff-Ready Planen und umsetzen. Mit anderen Städten Partnerschaften anstreben. Großwärmepumpen als Wärmeversorgung prüfen.
Windkraft nutzen
Tempo 30 in der gesamten Stadt (sorgt "nebenbei" auch für sicherere Straßen)
Klimaneutrale Stadtverwaltung, Photovoltaik auf das Dach der Stadtverwaltung, Batteriepuffer, Mitarbeiter zum klimaschonenden Verhalten animieren.
Jobticket, mehr Haltestellen, Ausbau ÖPNV und Radwege
Ausbau klimafreundliche Mobilität
am Wochenende verkehrsfrei

Mobilitätsthemen: Mobilitätsstation, Ladesäulen, Radwegeausbau
Sanierung Gebäudebestand
Speichern von Überschussenergie (Pool), Errichtung von Wasserspeichern zur Bewässerung in Trockenzeiten (Regenwasser)
Alle Klimaschutzmaßnahmen müssten getroffen werden. Denn wenn es keine Bürger mehr gibt, gibt es auch keinen Bürgermeister mehr.
Radwege ausbauen!
Schutz der Lebensgrundlagen in allen Lebensbereichen als eine Selbstverständlichkeit verstehen und vermitteln/vorleben. In der Verwaltung, in städtischen Betrieben, überall und das "als eine Selbstverständlichkeit" KOMMUNIZIEREN
windenergie "windpark
Die Gewerbegebiete nach klimaschutzrelevanten Kriterien umgestalten, und Neubauten an ebensolche Kriterien binden.
Radwege

10.4 Wie würden Sie gerne von Seiten der Stadt über das Thema informiert werden?

Teilnehmende: 72



Sonstige (4 x):

Praktikabilität statt aufwändigem Design, verständliche Sprache, Zusammenarbeit der Parteien ohne "Brandmauer", wenn es dem guten Zweck dient
Informationsaustausch fördern
Workshops in Schulen
Stadtspaziergang

10.5 Sind Sie an Möglichkeiten, sich persönlich für den Klimaschutz zu engagieren, interessiert?

Teilnehmende: 57

